



Paläontologie

Heft 8

aktuell

DEZEMBER 1983

Redaktion: R. Fischer, Institut für Geologie und Paläontologie der
Universität Hannover, Callinstr. 30, D-3000 Hannover 1

BERUFSVERBAND DER GEOLOGEN

Zur aktuellen Information unserer Mitglieder soll im folgenden die mit Zustimmung des Autors gekürzte Fassung eines Artikels über einen "Berufsverband der Geologen" aus den Nachrichten der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Nr. 29, 1983 (8.79-91) abgedruckt werden. Frau B. ZOBEL, Mitglied der Paläontologischen Gesellschaft und zugleich der DGG, die im Arbeitskreis "Berufsverband" der DGG an der Gründung des Interessenverbandes mitwirkt, hat diese Fassung an "Paläontologie aktuell" übersandt. Um seine Aufgaben zum Nutzen der Geowissenschaftler in der Bundesrepublik Deutschland erfüllen zu können, braucht der geplante Berufsverband deren positives Engagement. Die praxisbezogenen Ziele des Berufsverbandes sind nicht identisch mit den Zielen der wissenschaftlichen Gesellschaften. Die Deutsche Geologische Gesellschaft gibt auf Verlangen zahlreicher, insbesondere auch jüngerer Mitglieder, "Starthilfe" zur Gründung eines Berufsverbandes, kann aber aufgrund ihrer Satzung genauso wenig wie die Paläontologische Gesellschaft oder andere wissenschaftliche Gesellschaften Träger eines Berufsverbandes sein. Wir empfehlen den Artikel der Aufmerksamkeit unserer Mitglieder.

Weitere Auskünfte können bei den Herren KASIG und ZIELINSKI im Geologischen Institut der RWTH Aachen, Wüllnerstraße 2, eingeholt werden.

Es gibt gegenwärtig mehrere Tausend Geologen, die in Deutschland in den verschiedensten Bereichen tätig sind. Oft ist es ihnen nicht gelungen, eine ihrer Ausbildung entsprechende Wirkungsmöglichkeit zu finden, so daß sie in benachbarten oder völlig anderen Fachgebieten eine berufliche Tätigkeit ausüben.

Ein Teil von ihnen ist Mitglied der wissenschaftlichen Vereinigungen (DGG, GV, Paläont.Ges. und regionaler Vereinigungen). Eine bedeutende Anzahl der Geologen Deutschlands übt jedoch ihren Beruf aus, ohne ständigen Kontakt zu ihren eigenen Berufskollegen zu haben. Das ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, daß es in Deutschland bisher noch keinen Berufsverband gibt, der die Geologen im weitesten Sinne vereint und vertritt. Daß die Geologie gegenwärtig einen wichtigen Berufszweig in unserer Gesellschaft darstellt und deshalb auch einen Berufsverband benötigt, steht außer Zweifel.

Es hat in der Geschichte der deutschen Geologie schon zahlreiche Bemühungen gegeben, einen Berufsverband zu schaffen, der die beruflichen Interessen der deutschen Geologen wirkungsvoll wahrnimmt und in der Öffentlichkeit sowie gegenüber von Behörden vertritt

und der versucht, der Geologie den Stellenwert in der Gesellschaft zu verschaffen, der ihr von der Sache her zukommt.

In Anbetracht der Tatsache, daß in Deutschland nur wissenschaftlich ausgerichtete Vereinigungen und Gesellschaften existieren, wird die Forderung erhoben, endlich den berufsständischen Interessenverband zu schaffen, der in anderen Berufszweigen längst vorhanden ist. Dieser Berufsverband sollte folgende Ziele anstreben:

1. Wahrung und Förderung der gemeinsamen berufsständischen Interessen besonders gegenüber anderen Berufsgruppen
2. Schutz und Verbesserung der rechtlichen und wirtschaftlichen Stellung ihrer Mitglieder
3. Vertretung der Mitglieder in allen beruflichen und sozialen Angelegenheiten
4. Information und berufliche Fortbildung der Mitglieder
5. Aufklärung von Öffentlichkeit und Gesetzgeber über die Belange der Geologie
6. Ausarbeitung einer verbindlichen Gebührenordnung für freischaffende Geologen
7. Schutz der Berufsbezeichnung "Geologe"
8. Beruflich-fachliche Beratung der jungen Fachkollegen
9. Koordination der berufsständigen Interessen
10. Zusammenarbeit mit gleichgerichteten Internationalen Verbänden.

Anlässlich einer Diskussion während der DGG-Jahrestagung 1982 in Bochum wurde vereinbart, einen Arbeitskreis "Berufsverband" zu bilden und diesen als offiziellen Arbeitskreis der DGG vom Vorstand anerkennen zu lassen. Das erfolgte anlässlich der Vorstandssitzung der DGG im Dezember 1982 in Hannover.

Dabei wurde, wie auch später von DGG-Seite, deutlich darauf hingewiesen, daß die DGG aufgrund ihrer Struktur als wissenschaftliche Vereinigung mit ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern die Aufgaben eines Berufsverbandes nicht übernehmen kann. Auch wurde das als nicht wünschenswert bezeichnet, so daß als Konsequenz nur ein eigenständiger Verband übrigblieb.

Die Hoffnung, die 1980 gegründete ALFRED-WEGENER-STIFTUNG könnte als der geowissenschaftliche Berufsverband fungieren, erwies sich bald als nicht real. Inzwischen hatte es sich nämlich deutlich gezeigt, daß der Schwerpunkt der Arbeit der AWS auf keinen Fall im Bereich Berufsverband liegen konnte, sondern fast ausschließlich die Darstellung der Geowissenschaften in der Öffentlichkeit und Zusammenführung der geowissenschaftlichen Teildisziplinen beinhaltete.

Vertreter des Arbeitskreises (GLASMACHER, KASIG, STOPPEL, ZOBEL, ZIELINSKI trafen auf Einladung des Vorsitzenden der DGG, BETZ, zu einem weiteren Gespräch am 28.3.1983 in Hannover zusammen, um die gesamte Problematik zu diskutieren, insbesondere die konkreten Aufgaben des zukünftigen Berufsverbandes wie z.B.

- aktive Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, daß mehr Geologen in Firmen und Behörden eingestellt werden
- Kontaktaufnahme zum Deutschen Städtetag mit dem Ziel, daß dieser Empfehlung an die Kommunen gibt, Geologen einzustellen
- Studienberatung für Studenten (Studienortwechsel, Frage der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen)

- Übernahme von Auslandsaufträgen, die von deutschen Behörden wegen fehlender personeller Möglichkeiten nicht wahrgenommen werden können und dürfen (Oman-Kartierungsprojekt, das schließlich vom BRGM ausgeführt wurde).

Ferner wurde über Berufsverbände für Geologen berichtet, die es seit kurzem in mehreren europäischen Ländern gibt. Z.B. arbeitet die "Union française des géologues" in Paris mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer und einem Teilzeitsekretariat. 1.500 Mitglieder, davon 500 voll zahlende, bringen im Jahr rd. 100.000 DM dafür auf: ein Minimum. (Zum Vergleich: In Deutschland sind mehr als 3000 Geologen in allen Berufsbereichen tätig, dazu kommen noch ca. 7000 Studenten und Doktoranden).

Noch im Mai 1983 wurden vom Arbeitskreis die Fragebogen zur Erhebung des derzeitigen Standes der bei der Industrie beschäftigten Geologen verschickt. Der Rücklauf ist bisher sehr gut. Die Angaben werden z.Zt. ausgewertet und dann in Erlangen bekanntgegeben. An dieser Stelle sei allen Firmen für ihre Mitarbeit recht herzlich gedankt.

Im Juli 1983 erfolgte dann gleichzeitig mit den Einladungen zur Tagung in Erlangen die Übersendung der Umfrage-Formblätter, die die Bereitschaft zum Eintritt in den Berufsverband erkunden sollten. Der Rücklauf bis zum Redaktionsschluß (31.7.1983) war gut. Über die Ergebnisse wird ebenfalls in Erlangen berichtet werden.

Obwohl die Umfrage-Aktion noch längst nicht abgeschlossen ist, kann man den Trend schon deutlich erkennen. Er geht eindeutig in die vom Arbeitskreis verfolgte Richtung. Die Diskussion ist noch in vollem Gange. Alle anregenden und weiterführenden Hilfen sind jederzeit willkommen, eine möglichst breite Mitarbeit aller interessierten Kollegen ist erwünscht.

In den Nachrichten der DGG Nr. 29, S. 86-91 ist der Satzungsentwurf abgedruckt. Die Bitte um kritische Durchsicht und Übersendung der Stellungnahmen an die Nachrichten DGG-Redaktion ergeht hiermit auch an die Mitglieder der Paläontologischen Gesellschaft.

Alle Mitarbeiter des Arbeitskreises waren von vornherein darüber einig, daß nichts überstürzt, aber auch nichts verzögert werden soll, da die Gründung und der Arbeitsbeginn eines Berufsverbandes immer notwendiger wird. Das bestätigen sehr eindrucksvoll die Zuschriften der Interessenten.

Wir sind es besonders den jungen Geologen schuldig, daß der Berufsverband möglichst bald seine in der Sache so notwendige Arbeit aufnimmt. Ich möchte deshalb auch besonders an die etablierten Kolleginnen und Kollegen appellieren, sich zu beteiligen, selbst wenn für sie der Berufsverband vordergründig nicht so notwendig sein sollte.

Es kommt hier auf die Solidarität aller Geologen an.

W. KASIG, Geologisches Institut der RWTH Aachen, Wüllnerstraße 2, D-5100 Aachen

B. ZOBEL, BGR, Alfred-Bentz-Haus, Postfach 510153, D-3000 Hannover 51
(Redaktion des Originalbeitrages)

UMFRAGE ZUR ARBEITSLOSIGKEIT IN DER PALÄONTOLOGIE

Ein junger, zur Zeit arbeitsloser Paläontologe aus Hannover, Herr Dr. Thies, hatte angeregt, von Seiten der Paläontologischen Gesellschaft den Versuch zu machen, zusätzliche Möglichkeiten zu berufsbezogenen Tätigkeiten für Paläontologen auszuloten und zunächst einmal die Dimensionen der Arbeitslosigkeit zu erfassen.

Das Berufsfeld Paläontologie ist zwar im Vergleich zu anderen Berufen immer schon durch eine Notsituation gekennzeichnet gewesen, aber - nun von den anderen Berufsfeldern eingeholt - noch enger geworden, weil es kaum noch Ausweichmöglichkeiten gibt. Im wissenschaftlichen Bereich gehen Möglichkeiten, eine Stelle zu erhalten, relativ zur Zahl qualifizierter Absolventen fast auf Null.

Um eine ungefähre Zahlenvorstellung bezüglich der jungen Kollegen mit Abschluß und betont paläontologischer Orientierung für Überlegungen über Hilfsmöglichkeiten zu erhalten, hatte ich Ende Mai einen Fragebogen (mit Termin Ende Juli) an 38 geowissenschaftliche Institutionen (Institute und Landesämter) versandt (Ergebnis s.u.).

Vorstand und Beirat empfahlen nun auf der 53. Jahresversammlung in Mainz die Bildung einer Kommission "Berufsfeld Paläontologie", die unter Kontaktaufnahme zur entsprechenden Arbeitsgruppe der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Überlegungen zur Situationsverbesserung - zu der Herr Thies schon konkrete Vorschläge hat - anstellen soll.

Die Kommission unter Vorsitz von Herrn Hillmer mit Herrn Thies, unter Zuwahl von Herrn Erdtmann, wurde von der Mitgliederversammlung bestätigt. Inzwischen hat sich Frau Zobel noch zur Mitarbeit in der Kommission bereit erklärt.

Umfrageergebnis: 79 % Rücklauf (30 Antworten)

1. Keine Antwort: Bonn, Darmstadt, Frankfurt/M. (Senckenberg), Gießen, Göttingen, Kiel, München (Geol. L.A.), Tübingen.

2. Fehlanzeigen:

a) Teils mit Hinweisen auf Nichtexistenz des Problems, da keine Paläontologen angestellt: Freiburg (Geol. L.A.), Hamburg (Geol. L.A.), Kiel (Geol. L.A.), Saarbrücken (Geol. L.A.), Wiesbaden (Geol. L.A.).

b) Hinweise auf Nichtexistenz des Problems, da keine reinen Paläontologen ausgebildet werden: Heidelberg, Köln, Clausthal, Braunschweig.

c) Fehlanzeige ohne Hinweise oder mit differenzierten Angaben, die darstellen, daß eine Sondersituation vorliegt (x): Aachen, Frankfurt, x Hannover (Nieders. Geol. L.A.), Karlsruhe, x Krefeld (Geol. L.A.), Marburg, Mainz (Geol. L.A.).

3. Angaben lt. Fragebogen (Zahl der Arbeitslosen mit Abschluß)

	Invert.	Vert.	Paläobot.	Gesamt
Berlin	1			1
Berlin TH	10			10
Bochum	10	1		11
Erlangen	1			1
Freiburg	2			2
Hamburg	2			2
Hannover (BGR)			1	1
Hannover	3	1	1	5
Mainz		3	2	5
München	17	5	6	28
Münster	4		1	5
Saarbrücken	1		1	2
Stuttgart	2			2
Würzburg	3			3
Summe	56 (57)	10	12 (11)	78

Fragebogen mit den Zahlenangaben von 30 Instituten
79 % von 38 angeschriebenen. Stand vom 11.10.1983

	Gesamtzahl	Invert. Pal.	Vert. Pal.	Paläobotanik
1.) Zahl der mir bekannten hier zum Abschluß geführten arbeitslosen Paläontologen ²⁾	57	46	3	8
a) nur mit Diplom				
b) mit Promotion	20	10	7	3
c) mit Habilitation	1	1		
<i>Summe</i>	78	57	10	11
Davon Arbeitswunsch im Gebiet Geologie/Paläontologie variabel	48	17		1
Davon Arbeitswunsch ausschließlich Paläontologie	21	7	3	2
Zahl der mir bekannten hier zum Abschluß geführten Paläontologen, die z.Zt. wider Willen berufsfremden Tätigkeiten nachgehen.	9	3		1

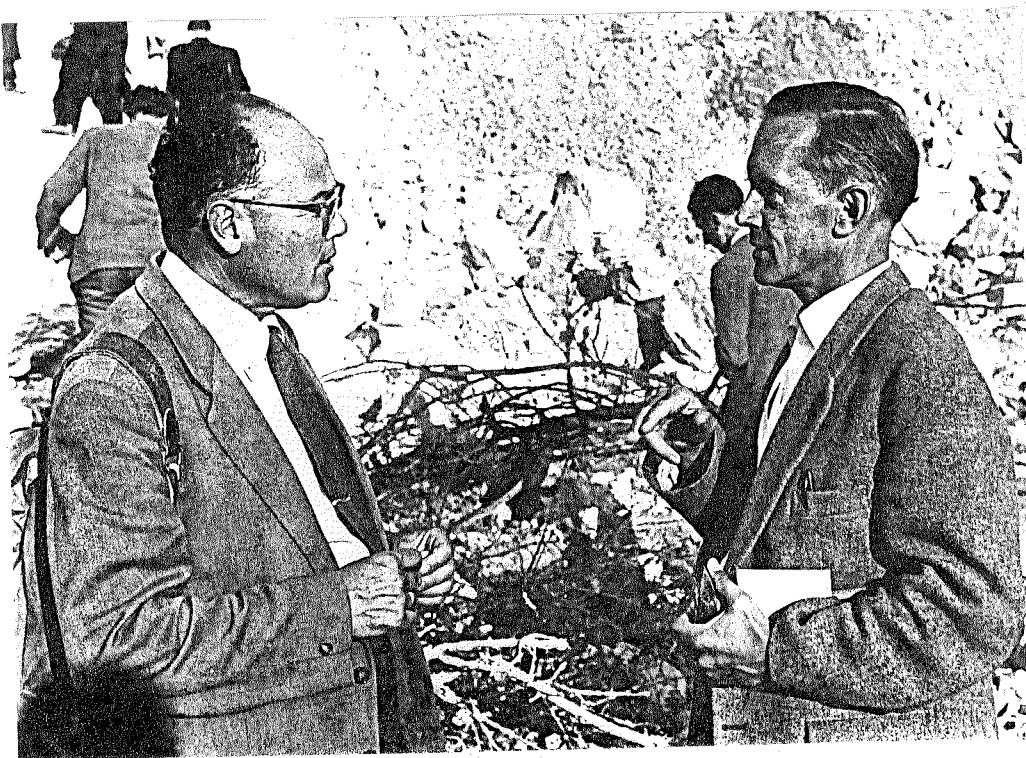
Angabe unvollständig

1) Bitte beantworten Sie den Fragebogen auch, wenn Sie ohne größeren Aufwand nur eine oder einige Fragen beantworten können.

2) Einschließlich der auf DFG-Zeitverträgen angestellten Kollegen.

Im dargestellten Fragebogen lassen sich einige weitere Hinweise ablesen, aber da nicht alle Fragen immer beantwortet

sind und auch anscheinend einmal eine Person auf zwei Fachrichtungen bezogen wurde, stimmen die Zahlen nicht exakt überein.
 K. ROTHAUSEN, FB 22, Paläontologie, Johannes Gutenberg-Universität
 Saarstraße 21, D-6500 Mainz



EHRENMITGLIEDSCHAFT für MARTIN F. GLAESSNER

Das Foto, von H. HILTERMANN aufgenommen, zeigt M.F. GLAESSNER zusammen mit M. REICHEL auf dem Internationalen Mikropaläontologischen Colloquium 1955.

Bei der 53. Jahresversammlung der Paläontologischen Gesellschaft hat die Mitgliederversammlung dem einstimmigen Votum von Vorstand und Beirat folgend ebenfalls einstimmig Herrn Prof. Dr. Dr. Martin F. GLAESSNER in absentia zum Ehrenmitglied ernannt. Martin F. GLAESSNER hatte schon vorab (auf Anfrage wegen evtl. bei Anreise entstehender Kosten) mitgeteilt, daß er sich über eine solche Ehrung sehr freuen würde, aber aus Altersgründen eine zweite Reise nach Europa in diesem Jahr nicht auf sich nehmen könne.

M.F. GLAESSNER wurde geehrt für seine Verdienste für die paläontologische Wissenschaft im internationalen Verbund im Rahmen der Gesellschaft, der er seit vielen Jahrzehnten angehört.

Er hat 157 anerkannte Arbeiten vor allem auf vielen Gebieten der Invertebratenpaläontologie, vorwiegend über Dekapoden und Mikrofossilien, aber auch auf dem Gebiet der Vertebratenpaläontologie

über Menschenaffen, Schildkröten, Wale geschrieben. Einige geologisch-lagerstättenkundliche Arbeiten belegen seine praxisbezogenen Tätigkeiten. Grundlegende Arbeiten aber hat GLAESSNER zur Erforschung der ersten jungproterozoischen und basalen kambrischen Metazoen beigetragen.

Geboren in Aussig/Elbe (Usti nad Labem CSSR) am 25. Dezember 1906, seit 1909 in Wien, erfuhr er seine Ausbildung in Wien, wo er 1929 zum Dr. jur und 1931 zum Dr. phil. in den Naturwissenschaften promovierte. 1981 erneuerte die Universität Wien zum Goldenen Doktorjubiläum die Promotion. Die Universität Melbourne promovierte ihn 1946 zum Dr. sci.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem ersten Weltkrieg gaben in Österreich kaum die Grundlagen für eine Dauerstelle. So war M.F. GLAESSNER 1923-1932 Auswärtiger Mitarbeiter des Wiener Naturhistorischen Museums; 1930/31 am British Museum (Natural History), London, 1932-1934 Ausländischer Spezialist (Senior Research Scientist) im Erdöl-Forschungsinstitut Moskau, und 1934-1937 am Brennstoff-Forschungsinstitut und Paläontologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Moskau. 1938 ging M.F. GLAESSNER als Geologe zur Anglo-Iranian Oil Company London und 1938-1950 als Chef-Paläontologe der Australasian Petroleum Company nach Melbourne und Port Moresby. Den Weg zur Universität Adelaide fand er 1950, wo er 1950-1952 als Senior Lecturer, 1952-1963 als Reader für Geologie und Paläontologie, 1964-1971 als Full Professor und Direktor des Geologischen Instituts tätig war. Seit 1972 ist M.F. GLAESSNER Emeritus Professor und Honory Research Fellow dieser Universität.

M.F. GLAESSNER war und ist in viele ehrenvolle internationale Kommissions- und Beraterfunktionen berufen worden:

- 1973-1978 Board Member im International Geological Correlation Program der UNESCO (IUGS)
 - 1956 United Nations Consultant in Südostasien, Colombo Plan Consultant in Indien
 - 1973 Wissenschaftlicher Berater von Ministerien der Bahamas
 - 1975-1978 Wissenschaftlicher Berater von Ministerien Griechenlands
- Mehrfach Visiting Professor an Universitäten Europas und Nordamerikas.

Zahlreich sind die Ehrungen, die M.F. GLAESSNER erfahren hat.

- Er ist Mitglied der Australian Academy of Science
 - Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
 - Ehrenmitglied der Geol. Soc. of Australia
 - Ehrenmitglied der Geol. Soc. London
 - Ehrenmitglied der Soc. Geol. Belgique
 - Ehrenmitglied der Royal Soc. of South Australia
 - Life Member der Royal Soc. of Victoria
 - Korrespondent der Österreichischen Geologischen Bundesanstalt
 - Korrespondent der Österreichischen Geol. Ges.
 - Empfänger der Verco Medal der Royal Soc. of South Australia
 - Empfänger der Lyell Medal der Geol. Soc. London
 - Empfänger der Walcott Medal der U.S. National Academy of Sciences
- und jetzt eben Ehrenmitglied unserer Paläontologischen Gesellschaft als einer sich seit ihrer Gründung betont international verstehenden Gesellschaft.

M.F. GLAESSNER ist das 31. Ehrenmitglied in der 71-jährigen Geschichte der Gesellschaft, die damit zur Zeit fünf Ehrenmitglieder zählt: E. STENSIÖ (1956), C. TEICHERT (1969), E. KUHN-SCHNYDER (1972), E. VOIGT (1973) und jetzt M.F. GLAESSNER. Wir gratulieren Herrn GLAESSNER, aber wir beglückwünschen auch uns zu diesem neuen Ehrenmitglied.

K. ROTHAUSEN

EHRUNG FÜR EIN MITGLIED UNSERER GESELLSCHAFT

Prof. Dr. A. SEILACHER, Institut für Geologie und Paläontologie, Tübingen, hat als erster ausländischer Wissenschaftler am 18. April 1983 in Dallas, Texas, die Raymond C. Moore Medaille der Society of Economic Paleontologists and Mineralogists erhalten.

Die Medaille wurde verliehen "in recognition of leadership in expanding the general frontiers of Paleontology and in reading the record of the rocks".

W.E. REIF

PALÄONTOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT EINES ENTWICKLUNGSLANDES

am Beispiel der Universität von Costa Rica

Im Jahre 1970 wurde in San José, Costa Rica, die Escuela Centroamericana de Geología (ECG) mit dem Ziel gegründet, die Ausbildung von Geologen für die Region Zentralamerika und Panamá zu übernehmen. Auf- und Ausbau der ECG erfolgte mit internationaler Hilfe über Sachbeihilfen, Stipendien und durch Entsendung von Lehrpersonal. Die deutsche Hilfe, die durch Kontinuität von der Gründung bis heute inzwischen auch den größten finanziellen Anteil bedeutet, erfolgt über den DAAD, z.T. unter Mitwirkung anderer Förderer.

Das Fachgebiet der Paläontologie war zunächst aus lediglich traditionellen Gründen in die Ausbildung von Geologen aufgenommen worden. Pflichtvorlesungen umfassen "Allgemeine Paläontologie", "Stratigraphie" (nicht nur die Biostratigraphie!), "Historische Geologie" und - seit kurzem - "Mikropaläontologie". Als Wahlveranstaltungen für Fortgeschrittene wurden bisher angeboten: "Paläökologie", "Paläökologie ehemaliger Ablagerungsräume", "Planktonische Foraminiferen I und II", ein "Molluskenkurs" und Seminare zur Paläontologie und Stratigraphie Mittelamerikas.

Inzwischen hat sich die Paläontologie in einer für ein "nicht angewandtes" Fach erfreulichen Weise weiterentwickelt und prägt neben der Sektion Seismologie (was für ein erdbebengeschütteltes Land nicht verwunderlich ist) das Gesicht der ECG. Die Gründe hierfür, weil für ähnliche Entwicklungsprojekte vielleicht hilfreich, sollen hier kurz aufgeführt werden.

Grundlage des Erfolges ist sicherlich die langfristig laufende Unterstützung durch ein und denselben Förderungsträger (den DAAD), der damit zeigt, daß er ein tieferes Interesse an seinem Entwicklungsprojekt hat. Weiterhin gelang es dem DAAD, in Forschung und Lehre erfahrene Dozenten als Lehrkräfte an die ECG zu vermitteln; ihre Aufenthaltszeit folgte lückenlos aufeinander, so daß Kontinuität in der Vertretung des Faches gewahrt blieb. Durch Hilfe des DAAD beim Aufbau von Laboratorien (Mitwirkung der GTZ) und der Bibliothek (Bücherspende der DFG) wurde das Fach auch in der Forschung arbeitsfähig. Schließlich gelang es den Dozenten, bei Studenten und Kollegen Interesse an paläontologischen Objekten und Fragestellungen zu wecken und zu zeigen, daß sehr viele geologische Problemstellungen ohne Hilfe des Paläontologen nicht oder nur langsam, oft auch nur mit teureren Verfahren, lösbar sind. Auch die Tatsache, daß ohne die Paläontologie weder Erdgeschichte

noch Geschichte des Lebens bis hin zum Menschen verständlich sind, half unserem Fach seine Stellung zu festigen; vielleicht wegen seiner noch verhältnismäßig jungen eigenen Geschichte ist das Interesse an historischen Zusammenhängen in Costa Rica sehr groß. Zum Erfolg führte auch, daß der innere Zusammenhang zwischen Lehre und Forschung transparent gemacht werden konnte: in den wenigen Jahren des Bestehens kamen aus der Sektion Paläontologie bereits eine große Zahl von Publikationen, darunter, angeregt durch die Gastdozenten, auch Publikationen des einheimischen Nachwuchses. Dabei ist wichtig für die Entwicklung der ECG, daß Arbeiten auf Spanisch publiziert werden. Einen weiteren Beitrag zur Konsolidierung der Paläontologie in Costa Rica stellt ein Kooperationsvertrag dar, der vor kurzem zwischen der staatlichen costarizensischen Erdölgesellschaft (RECOPE) und der paläontologischen Abteilung der ECG unterzeichnet wurde. Dieser Vertrag regelt vornehmlich die Zusammenarbeit im Bereich der Mikropaläontologie, um die Kenntnis der Geologie Costa Ricas voranzutreiben und zahlreiche stratigraphische Probleme zu lösen. Es handelt sich hier um angewandte Forschung, die auf die Bedürfnisse des Gastlandes direkt eingeht und daher eine bedeutende entwicklungspolitische Aufgabe erfüllt. Dabei spielen berufsbezogene Bildung und Ausbildung einen besonderen wirksamen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Dieser Kooperationsvertrag öffnet auch Arbeitsplätze im Bereich der Mikropaläontologie; in anderthalb Jahren wurden drei Planstellen für diese Zwecke geschaffen, und möglicherweise werden demnächst noch weitere eröffnet. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, weil auch an der Universität von Costa Rica die Bedeutung von Fächern an der Zahl von Studenten gemessen wird, daß die Paläontologie durch Öffnung zur Biologie hin die durchschnittliche Hörerzahl um bis zu 50 % erhöhen konnte. Auch Diplomarbeiten (Bachiller-Titel) des Faches Biologie werden zuweilen aus der Paläontologie gewählt.

Die Tätigkeit der Paläontologen an der ECG ist dennoch auch mit Schwierigkeiten verbunden. Zwei davon sind typisch, lassen sich jedoch mit Hilfe von Fachkollegen lindern. Mißlich ist zunächst das Fehlen von Gesprächspartnern im spezifischen Fachgebiet, das leicht zu einer geistigen Isolation (die im schlimmsten Falle gar nicht mehr als unangenehm empfunden wird) führen kann. Eine kleine Hilfe dagegen brächten alle jene Kollegen auf, die anlässlich einer Reise nach Lateinamerika auch die ECG besuchten (auch wenn es nicht allzu viele sein sollten!) oder auch Sonderdrucke ihrer Arbeiten schickten. Die zweite Erschwernis, vielleicht noch schwerer wiegend, ist der Mangel an Fachliteratur. Es fehlt nicht nur die ältere Literatur, es ist auch wegen der hohen Preise unmöglich, die neuere Literatur im notwendigen Maß zu beschaffen. Literaturschenkungen werden dankbar aufgenommen (W.P. Woodring, der große Kenner tertiärer Mollusken, schenkte seine Fachbibliothek der ECG), doch wäre bereits die Übersendung von Informationen über die neueste Literatur (Tertiär, Mikrofossilien, Mollusken als Schwerpunkte) eine entscheidende Hilfe.

P. SPRECHMANN, Escuela Centroamericana de Geología, Universidad de Costa Rica, Apdo 35, San José/Costa Rica, América Central
R. FISCHER, Institut für Geologie und Paläontologie, Callinstr. 30, D-3000 Hannover 1

1. INTERNATIONALER KONGRESS ÜBER PALÖKOLOGIE IN LYON (18.-23.7.83)

Dieser erste internationale Kongress, der sich mit allen Aspekten der Palökologie beschäftigte, wurde von J.-C. GALL, Strasbourg, und L. DAVID, Lyon, organisiert. Rund 360 Teilnehmer, zu einem guten Teil aus Frankreich, aber auch aus einer Reihe anderer europäischer und außereuropäischer Länder (unter leider nur spärlicher Beteiligung der Amerikaner) gaben in 9 Themenkreisen und 3 Symposien einen Überblick über den Kenntnisstand dieses Zweiges der Paläontologie. Den breitesten Raum nahmen Vorträge in Anspruch, die sich dem Themenkomplex 'Fossilien als Milieuindikatoren' widmeten, sicherlich ein Ausdruck dafür, daß dieser die Geologie tangierende Aspekt der Palökologie weite Beachtung, gerade auch in Frankreich, gefunden hat. Andere Themen befaßten sich mit: Faunengemeinschaften als Ökosystem-Indikatoren, Lebensspuren, Methodik der Palökologie, Taphonomie, Fossilagerstätten, Palökologie und Klima, Palökologie und Plattentektonik, Palökologie und Evolution des Lebens. Die Symposien behandelten den Beitrag von Organismen zur Sedimentbildung und Diagenese, Palökologie und angewandte Geologie sowie Paläolimnologie.

Die Themenkreise, die etwa den einzelnen Kapiteln eines Palökologie-Lehrbuches entsprachen, waren bewußt so gewählt worden, da der Kongreß von den Organisatoren als eine Bestandsaufnahme der bisherigen palökologischen Forschung in seiner ganzen Breite verstanden wurde. Aufgrund dieses Konzeptes war allerdings nicht mit spektakulären Ergebnissen zu rechnen. Umstrittene Themen (wie zum Beispiel, ob es so etwas wie Community Evolution gibt, oder inwieweit sich synökologische Fragestellungen im Fossilbereich überhaupt klären lassen), Komplexe wie Konstruktionsmorphologie und andere zukunftsweisende Fragestellungen blieben weitgehend ausgeklammert. Eine allgemeine Diskussion über die Grenzen und Möglichkeiten der Palökologie, für die der Kongreß sicherlich das geeignete Forum gewesen wäre, ließ sich leider nur in den Ansätzen erkennen.

Für 1985 ist in Tübingen ein in kleinerem Rahmen stattfindendes Nachfolgetreffen geplant.

F.T. FÜRSICH, Institut für Paläontologie und Historische Geologie, Richard-Wagner-Straße 10, D-8000 München 2

TAGUNG DER INTERNATIONAL BRYOZOOLOGY ASSOCIATION

In der Zeit vom 18. Juli - 23. Juli 1983 fand in Wien die 6. Tagung der "International Bryozoology Association" statt, an der 109 Bryozoenforscher aus aller Welt teilnahmen. Über 60 Vorträge, eine 4-tägige Vorexkursion in das Tertiär des Wiener Beckens sowie eine 5-tägige meeresbiologische Nachexkursion nach Piran und Rovinj (Jugoslavien) ließen diese Tagung zu einem vollen Erfolg werden. Als neuer Präsident für die nächsten 3 Jahre wurde Herr Prof. Dr. G. HILLMER (Hamburg) gewählt.

Die "International Bryozoology Association" (IBA) wurde 1965 unter der Ägide der "International Union of Biological Sciences" (IUBS) in Stockholm gegründet. Die Gesellschaft, in der heute 290 Zoologen und Paläontologen Mitglieder sind, veranstaltet alle 3 Jahre eine internationale Tagung. Bisher fanden die Tagungen in Italien, England, Frankreich, U.S.A. und zuletzt in Österreich statt. Die Fortschritte in der Bryozoenforschung werden jeweils als Symposium-Band herausgegeben. Bisher sind erschienen:

ANNOSCIA, E. (Ed.) 1968: Proceedings of the First International Conference on Bryozoa. - 377 Seiten; Atti Soc.It.Sc.Nat. e Museo Civ. St. Nat. Milano; Edit. Succ. Fusi - Pavia.

LARWOOD, G.P. (Ed.) 1973: Living and Fossil Bryozoa - Recent Advances in Research. - 634 Seiten; Academic Press, London and New York.

POUYET, S. (Ed.) 1975: Bryozoa 1974 - Proceedings of the third Conference IBA. - 690 Seiten; fasc.1; Docum. Lab. Geol. Fac. Sci., Lyon.

LARWOOD, G.P. & ABBOTT, M.B. (Eds.) 1979: Advances in Bryozoology. - 639; Academic Press, London - New York - San Francisco.

LAARWOOD G.P. & NIELSEN, C. (Eds.) 1981: Recent and Fossil Bryozoa. - 334 Seiten; Olsen & Olsen, Fredenborg, Denmark.

Der 6. Band über Fortschritte in der Bryozoenforschung wird 1984 im dänischen Verlag Olsen & Olsen (Fredenborg) erscheinen.

Der letzte Band über "Recent and Fossil Bryozoa" wurde dem Nestor der internationalen Bryozoenforschung, Herrn Prof. Dr. E. VOIGT (Hamburg) in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung fossiler Bryozoen gewidmet.

Schwerpunkte der Forschungsthemen lagen in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Systematik und Ökologie, Physiologie, Genetik, Skelettstrukturen, Beziehung zwischen Weichteilen und Skelett sowie der Evolution.

Die großen Fortschritte in der Bryozoenforschung, gegenüber der Erstbearbeitung der Bryozoen für den TREATISE durch R.S. BASSLER (1953), werden auch in der revidierten Ausgabe des TREATISE zum Ausdruck kommen, dessen erster revidierter Band - 4 weitere sind in Vorbereitung bzw. kurz vor dem Abschluß - in diesem Jahr erschienen ist (Part G, Revised Bryozoa. Volume 1: Introduction, Order Cystopora, Order Cryptostomata. - 626 S., 295 Abb.).

Die meisten Bryozoenforscher der I B A kommen aus den U.S.A., England, Italien und Frankreich. Mitglieder aus Rußland und osteuropäischen Staaten nehmen seit 1974 nur noch vereinzelt teil. Erfreulich haben sich in letzter Zeit die Kontakte zu chinesischen Kollegen entwickelt. Deutschland stellt mit zur Zeit 8 Forschern nur eine relativ kleine Gruppe dar.

1986 wird die 7. Tagung der "International Bryozoology Association" in Bedlingham, State Washington, U.S.A. stattfinden.

G. HILLMER, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Bundesstraße 55, D-2000 Hamburg 13

THIRD INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON FOSSIL ALGAE, COLORADO, AUGUST 1983

In der Zeit vom 15.-17. August 1983 fand an der Colorado School of Mines in Golden, der Wirkungsstätte des international bekannten Algenforschers J. Harlan Johnson, das 3. Internationale Symposium über fossile Algen statt. In ähnlicher Weise wie beim 1. Symposium (Erlangen 1975) und beim 2. Symposium (Paris 1979) standen benthonische Kalkalgen im Vordergrund des Interesses. Planktonische Algen wie Coccolithophoriden oder Dinoflagellaten werden ja inzwischen auf eigenständigen Tagungen behandelt.

Das Symposium wurde durch J.L. WRAY (Marathon Oil Company) und D.F. TOOMEY (Conoco, Ponca/Oklahoma) ausgerichtet. Sowohl die berufliche Tätigkeit der Organisatoren als auch der relativ hohe Anteil von Erdölgeologen unter den Tagungsteilnehmern zeigt den Stellenwert, den Kalkalgen nicht nur bei Paläontologen genießen. Auffallend war die Tatsache, daß nun in immer höherem Maß auch Mikrobiologen an der Untersuchung von Algen-Assoziationen und von "Algen-Matten" beteiligt sind, wodurch die genetische und fazielle Deutung von Stromatolithen auf eine neue Grundlage gestellt wird. Die Themen der Vorträge behandelten "Rotalgen" (von besonderem Interesse waren hier die Referate von R.S. STENECK, Alpole/Maine, über adaptive Trends und die Rolle von Herbivoren bei der Entwicklung von crustosen Corallinaceen und von N.P. JAMES et al. über die Kalzifikationsmuster von Peyssoneliaceen, die mit den im Jungpleistozän sehr wichtigen phylloiden Algen gut verglichen werden können), "Stromatolithen und Cyanobacteria" (hier gaben J.W. SCHOPF, Los Angeles, und R.J. HORODYSKI, New Orleans, interessante Überblicke über Cyanobakterien-Biozönosen in präkambrischen Stromatolithen; H.H. TSIEN, Louvain, behandelte das Problem der auf Algen/Bakterien-Tätigkeit zurückgeführten Entstehung von mikritischen Karbonaten in Mud Mounds), "Paläozoische Algen" (die meisten Vorträge beschäftigten sich mit jungpaläozoischen Algen; wichtig ist die Entdeckung von bisher nur aus dem Jungpleistozän bekannten "phylloiden Algen" in der Obertrias von Canada durch Pamela REID, Miami) und "Grünalgen" (hier ist der ausgezeichnete Vortrag von P. GENOT, Nantes, über die Kalzifikation der Dasycladaceengruppe Neomereae hervorzuheben). Die Einführungsvorträge waren Übersichten über präkambrische Mikrobiota (J.W. SCHOPF) und präkambrische Makrophyten (H.J. HOFMANN, Montreal), über die Biotope permischer und triadischer Dasycladaceen (E. FLÜGEL), über den Umfang der "Archaeata" (Archaeocyatha, Receptaculitiden; M.H. NITECKI, Chicago) und über das "Coralligène" des Mittelmeergebietes (D.W.J. BOSENCE, London) gewidmet. Insgesamt wurden 39 Vorträge gehalten. Unter den knapp 90 Teilnehmern dominierten Kollegen aus den U.S.A.; Europäer waren mit etwa 10 % vertreten, der Berichterstatter war der einzige Teilnehmer aus Deutschland. Kollegen aus den Oststaaten fehlten vollkommen.

Bedingt durch das Fehlen der starken Gruppe der französischen, italienischen und jugoslawischen Algenspezialisten gab die Tagung sicher keinen ausgeprägten Querschnitt durch die derzeitige Algenforschung. Sie zeigte jedoch in ausgezeichneter Weise die Forschungsschwerpunkte in den U.S.A. - im wesentlichen Ökologie und Wechselbeziehungen zwischen Algen und Sedimentauf- und Abbau.

Die nächste Tagung wird 1987 auf Einladung von Robert RIDING in Cardiff, Wales, stattfinden.

Das Symposium war mit drei sehr gut organisierten Exkursionen verbunden: Die Vorexkursion unter Leitung von Bob GINSBURG (11.-14.8.) führte zu den rezenten Algenbiotopen im Küstengebiet und in den Rifften von Florida; eine eintägige Exkursion (18.8.) mit J. WRAY zu karbonischen Algenriffen in den Rocky Mountains von Colorado und eine Exkursion nach dem Symposium (19.8.-22.8.) zu den paläozoischen Algenkarbonaten in Westtexas und New Mexico. Höhepunkt dieser von J. BABCOCK und D.F. TOOMEY ausgezeichnet geführten Exkursion war der sehr intensive Besuch des Permian Reef Complex in Guadalupe Mountains. Für diese Exkursion wurde ein Exkursionsführer vorgelegt, der als Band 11 der Colorado School of Mines Professional Contributions (345 S., zahlreiche Gelände- und Schliffaufnahmen) für 37 Dollar in Golden erworben werden kann.

E. FLÜGEL, Institut für Paläontologie, Loewenichstraße 28,
D 8520 Erlangen

FOURTH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON FOSSIL CNIDARIA

Die Tagung, die vom 8. bis 12.8.1983 in Washington, USA, in den Räumen des National Museum of Natural History stattfand, war das 4. einer Reihe internationaler Symposien über fossile Cnidaria und der ihnen nahe stehenden problematischen Randgruppen, auf welchen die Fortschritte auf dem Gebiet der Phylogenie, der Paläobiologie und der Fazieskunde dargestellt werden.

Die Vormittage waren jeweils einem übergeordneten Rahmenthema gewidmet, zu welchen eingeladene Vorträge gehalten wurden, während an den Nachmittagen in zwei Parallelsitzungen frei angemeldete Referate zu denselben oder weiteren Themen vorgetragen wurden. Insbesondere auf Abendseminaren bestand die Möglichkeit, in kleinerem Kreise Probleme zu einem bestimmten Thema (Mesozoische Cnidaria und Riffe; Stromatoporen) zu diskutieren und aus noch nicht abgeschlossenen Forschungsarbeiten zu berichten. Diese sehr ungezwungenen Arbeitsgespräche erfreuten sich eines regen Zulaufs, und es wurde bis in die späten Abendstunden hinein debattiert.

Obwohl das Schwergewicht der Tagung eher auf paläontologischen Aspekten der Cnidaria-Forschung lag, wurden auch Vorträge zu rein biologischen und zu eher geologischen Themen gehalten, die das Tagungsprogramm sehr belebten. Die mehr als 80 Vorträge der etwa 120 Teilnehmer ließen sich in mehrere übergeordnete Themenkreise zusammenfassen.

Der erste Tag brachte überwiegend Beiträge zu den verschiedenen Methoden der Taxonomie rezenter Korallen und ihrer Anwendbarkeit auf fossile Taxa. Diesen Vorträgen gemeinsam war die rezentbiologische Betrachtungsweise, die auch die Bedürfnisse des am Fossil arbeitenden Paläontologen berücksichtigte und die fossilen Taxa in ihre Analyse mit einbezog.

Ein weiterer Themenkreis beschäftigte sich mit den Cnidaria des Paläozoikums. Die Phylogenie der frühesten Cnidaria wurde sowohl aus paläontologischer wie auch aus biologisch-funktionsmorphologischer Sicht dargestellt. In zahlreichen Vorträgen kam die Bedeutung der rugosen Korallen für die Biostratigraphie des Paläozoikums zum Ausdruck.

Als eine der wichtigsten riffbildenden Organismengruppen waren die Cnidaria ebenfalls Gegenstand zahlreicher Vorträge, die als Fallstudien Riffstrukturen aus verschiedenen Zeiten der Erdgeschichte faziell und palökologisch analysierten. Die Reorganisation, Evolution und palökologische Entwicklung der riffbildenden Cnidaria speziell des Mesozoikums war Inhalt eines eigenen Rahmenthemas.

Ein eigener Komplex mit geologischer und biomineralogischer Thematik behandelte die in Karbonaten ablaufenden Diagenese Prozesse, ihre Auswirkungen auf die Untersuchung fossiler Cnidaria und die Interpretation primärer, biogener Skelettstrukturen.

Vorträge zur Paläobiologie der Sklerospongia, Stromatoporen, Chaetetiden, Archaeocyathiden und Kalkschwämme und ihrer systematischen Zuordnung, die wohl die heftigsten Diskussionen auslösten, beendigten das Vortragsprogramm.

Das bunte Spektrum der zahlreichen und sehr verschiedenartigen Themenkreise lieferte eine Fülle aktuellster Beiträge, die gleichermaßen Fragen beantworteten wie neue Probleme aufzeigten und Anregungen gaben.

Als zusätzliches Tagungsprogramm wurden 4 Exkursionen durchgeführt, die 1. die silurisch-devonischen Korallen von New York, 2. die kretazischen bis holozänen Korallen und Riffe in Jamaica, 3. die devonischen Stromatoporen in SW Ontario und Michigan und 4. die Rudisten-Korallen-Riffe der Kreide von Arizona zum Thema hatten.

PRISKA SCHÄFER, Geologisch-Paläont. Institut, Lahnberge, 3550 Marburg

Vom 22. bis 26. August 1983 fand in Giessen zum ersten Mal ein internationales Symposium über Wirbeltier-Morphologie statt. Prof. Dr. H.-R. DUNCKER, Institut für Anatomie und Zytologie der Justus-Liebig-Universität Giessen, hat das Treffen initiiert und gemeinsam mit Prof. Dr. G. FLEISCHER organisiert. Wer H.-R. DUNCKER's Vortrag anlässlich der Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft in Tübingen gehört hat, weiß, welch hohen Rang er der Morphologie einräumt, und hat als Paläontologe mit Genugtuung diese Rehabilitation der beschreibenden und vergleichenden Arbeit gegenüber den heute allgemein so hoch bewerteten experimentellen Disziplinen vernommen. Ziel des Symposiums war es, dem Defizit in der morphologischen Forschung zu begegnen und einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Kenntnis im Bereich der Wirbeltier-Morphologie zu gewinnen. Ausdrücklich wurden sowohl Zoologen als Wirbeltier-Paläontologen zur Teilnahme aufgefordert. Die Belebung des Gesprächs zwischen Vertretern der Wirbeltier Neontologie und -Paläontologie stellt ein Hauptverdienst dieser Begegnung dar.

Die unerwartet hohe Zahl der Teilnehmer beweist, daß die Rückbesinnung auf die Morphologie einem akuten, ja überfälligen Bedürfnis entspricht; die rege Beteiligung brachte allerdings auch Nachteile mit sich. Entgegen der ursprünglichen Planung wurde es notwendig, Parallelsitzungen durchzuführen. Die Dauer der Vorträge einschließlich Diskussion war einheitlich auf 20 Minuten festgesetzt. Mehrere Vorträge mußten abgebrochen werden, selten reichte die Zeit für eine Diskussion. Angesichts der Flut der Vorträge stellt sich grundsätzlich die Frage, welche Möglichkeiten für Veranstalter von Tagungen bestehen, eine gewisse Selektion vorzunehmen, die Redezeit individueller zuzuteilen und den unerläßlichen Raum für Diskussionen freizuhalten. Ferner zeigte sich, daß der Begriff "Wirbeltier-Morphologie" von manchen Vortragenden sehr weit gefaßt wurde. So kann man sich fragen, ob biochemische Vorgänge in Zell-Ultrastrukturen - es wären auch andere Beispiele zu nennen - noch zum Thema gehören.

Die Vorträge seien hier nicht einzeln kommentiert. Ein großer Teil wird unter dem Titel "Functional Morphology of Vertebrates" bei Gustav Fischer (Stuttgart) veröffentlicht. Die Aufzählung einiger für den Paläontologen besonders anregender Ausführungen von Zoologen soll lediglich die Vielfalt des Angebots andeuten: Evolution von Schädelstrukturen bei Crossopterygiern und Tetrapoden (E.I. VOROBYEVA, Moskau), Kaumuskulatur bei Reptilien und Säugetieren (G.-H. SCHUMACHER, Rostock), Fortbewegung bei extremitätenlosen Wirbeltieren (C. GANS, Ann Arbor), Parallelen zwischen Eulen und nachtlebenden Primaten (C. NIEMITZ, Berlin), Cavum epiptericum bei Monotremen und Theria (H.-J. KUHN, Göttingen), Evolution der Schallleitung bei Säugern (G. FLEISCHER, Giessen), Entwicklung des Schultergürtels bei Säugetieren (M. KLIMA, Frankfurt), Grab-Mechanismen bei Kleinsäugetieren (J.-P. GASC, Paris), Körperproportionen bei Brachiatoren (H. PREUSCHOTT, Bochum). Vor allem bei der auswärtigen Hörschaft fand der Vortrag von W.F. GUTMANN über Konstruktionsprinzipien des Wirbeltier-Bauplans großes Interesse und führte zu einer anregenden Diskussion. Die, leider wenigen, Vorträge von Wirbeltier-Paläontologen stießen bei den Zoologen auf eine gute Resonanz.

Es wurde vereinbart, in Abständen von drei Jahren derartige Treffen zu wiederholen. Das nächste Symposium soll in Wien stattfinden. Es ist zu hoffen, daß sich dabei mehr Wirbeltier-Paläontologen beteiligen werden, um bei der gemeinsamen Diskussion über die Evolution funktioneller Systeme die historische Dimension verstärkt einzubringen.

B. KREBS, Fachbereich Geowissenschaften (FB 24) Institut für Paläontologie (WE 3), Schwendenerstraße 8, 1000 Berlin 33

GEDÄCHTNIS-COLLOQUIUM FÜR PROFESSOR DR. HERMANN SCHMIDT

Am 3. November 1982 wäre Professor Dr. HERMANN SCHMIDT (*3.11.1892 in Elberfeld; † 2.1.1978 in Bad Godesberg) 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß veranstaltete das Fuhlrott-Museum in seiner Heimatstadt Wuppertal ein Gedächtnis-Colloquium. Die Organisation geschah in Zusammenarbeit mit den im Geologischen Landesamt Nordrhein-Westfalen tätigen Schülern.

Die Festveranstaltungen, verteilt auf einen Vortragstag im Fuhlrott-Museum und zwei Exkursionstage, fanden vom 8. bis 10. April 1983 statt. Insgesamt besuchten sie etwa 70 Teilnehmer, überwiegend Schüler und Freunde HERMANN SCHMIDT's sowie Familienangehörige.

Den Auftakt bildete eine eintägige Exkursion zu dem Thema "Der Übergang vom Schelf in das Becken des unter-karbonischen Meeres", die, von Frau PAPROTH (Krefeld) geleitet, durch den Bereich des Velberter Sattels und der Herzkammer Mulde führte. Gezeigt wurde die auf relativ kleinem Raum deutliche Veränderung der Fazies und der damit verbundenen Mächtigkeitenverhältnisse. Dabei konnten neben den "klassischen", auf Megafossilien beruhenden Datierungen auch z.T. noch nicht publizierte feinstratigraphische Untersuchungen berücksichtigt werden.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Wuppertal sowie Herrn Museumsdirektor Kolbe leitete Herr NICOLAUS (Hannover) den Vortragstag mit einer sehr lebendigen Gedächtnisrede ein. Daran schloß sich ein Gang durch das Museum an, in dem auch eine kleine Sonderausstellung zu Ehren von HERMANN SCHMIDT gezeigt wurde.

Am Nachmittag standen 3 Festvorträge auf dem Programm.

Herr SCHWEITZER (Bonn) stellte jüngste Untersuchungsergebnisse über die Flora des Unter-Devons im Rheinischen Schiefergebirge dar. Von besonderem Interesse waren dabei die Entdeckung von neuen, zu den Algen und möglicherweise zu den Moosen gehörenden Formen, sowie der Nachweis von Gametophyten bei Psilophyten.

Herr HAHN (Marburg) berichtete über die Lebensweise der Karbon-Trilobiten. Wie wahrscheinlich die meisten Trilobiten dürften sie sich wohl vorwiegend, zumindest aber zur Nahrungsaufnahme, auf oder im Sediment aufgehalten haben. Trotz der insgesamt recht einheitlichen Ernährungsweise haben z.B. die Karbon-Trilobiten recht unterschiedliche Lebensräume besiedelt, wie ein Vergleich zwischen typischen Formen des Kohlenkalks und solchen des Kulms zeigt.

Frau PAPROTH stellte die paläogeographischen Veränderungen während des Karbons in Europa und die damit verbundene Verschiebung der Kohlebildungsbereiche anhand detaillierter Karten vor. Die Kohlebildung begann danach im Dinantium in den randlichen Teilen des Hauptsedimentationsbereiches und dehnte sich im Westfalium über das ganze Becken aus; im Stefanium jedoch war sie nur noch auf die intramontanen Becken beschränkt.

Den Abschluß des Vortragstages bildete ein geselliges Beisammensein im Ratskeller.

Beendet wurde die Gedächtnis-Veranstaltung am 10.4. durch einen "Geologischen Spaziergang" der Freunde und Schüler von HERMANN SCHMIDT im Schwarzbachtal bei Ratingen. Herr RIBBERT (Krefeld), der die Exkursion leitete, erläuterte die faziellen und strukturellen Besonderheiten des dortigen Devons und stellte die Ergeb-

nisse der vor kurzem ausgewerteten Bohrung "Schwarzbachtal 1" vor.

Die gesamte Gedächtnisveranstaltung zeigte, in welcher außerordentlichen Maße die von HERMANN SCHMIDT bewirkte enge persönliche Verbundenheit seiner Schüler und Freunde unvermindert wirksam ist und wie HERMANN SCHMIDT's wissenschaftliches Werk nach wie vor prägend geblieben ist.

C. BRAUCKMANN, Fuhlrott-Museum, Auer Schulstraße 20
D-5600 Wuppertal 1.

RUNDGESPRÄCH "GLOBAL EVENTS" IN GÖTTINGEN AM 25.06.1983

Der Einladung zu diesem Rundgespräch folgten von außerhalb Göttingens 32 Kolleginnen und Kollegen aus Aachen, Berlin, Bochum, Bonn, Braunschweig, Erlangen, Hannover, Köln, Krefeld, Mainz, München und Münster. Weitere Kollegen hatten sich schriftlich oder mündlich geäußert.

Äußerer Anlaß für die Einladung war der in "Paläontologie aktuell", Heft 7, 1983, von W. ZIEGLER skizzierte Inhalt des "Grauen Planes" 1983-1985 der Senatskommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft für geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung. Darin wird der "Event"-Erforschung größere Bedeutung beigemessen. Von internationalem Interesse ist dieses Forschungsgebiet besonders in Bezug auf diejenigen Ereignisse, die sich weltweit auswirkten und sich entsprechend nachweisen lassen. Das Rundgespräch sollte sich deshalb auf globale Ereignisse, auf Global Events, konzentrieren.

Die Global Events spielen ganz offensichtlich eine bedeutsame Rolle in der stammesgeschichtlichen Entwicklung. Mit ihnen verbunden sind häufig mehr oder weniger drastische Faunenschnitte, wobei dem Aussterben bestimmter Gruppen nach einiger Zeit Radiationen überlebender, verwandter oder ökologisch äquivalenter Gruppen folgen.

Hauptaufgabe paläontologischer Event-Forschung sollte es sein, detaillierte Daten zu erarbeiten, die als Grundlage für eine Modellvorstellung von den dabei wirksamen biologischen Mechanismen dienen können. Voraussetzung für die Datenerarbeitung ist 1. die Materialgewinnung in den kleinsten möglichen Zeitintervallen (Bank für Bank, Lage für Lage, etc.) und 2. eine variationsstatistische Auswertung des Materials. Zu den dabei zu erwartenden fundamentalen Daten gehören besonders: Verbreitungszeit, Variabilität und deren Änderung in der Zeit, Evolutionsgeschwindigkeit, kausale Verknüpfung von Faunengemeinschaft und Sedimentologie.

Nur mit solchen neuen, exakten Daten können die meist schon lange bekannten grundlegenden Fragen der Evolution fruchtbar neu diskutiert werden. So z.B. die Frage nach der Möglichkeit sympatrischer Speziation oder nach der Existenz makroevolutiver Vorgänge. Dahinter stehen aber immer Fragen nach den dabei wirksamen biologischen Mechanismen, wobei sicher der Selektions-Druck und dessen Änderung, besonders in der Zeit der Event-Krise, eine bedeutsame Rolle spielt.

Ebenso interessant und wichtig ist natürlich die Ursachenfrage. Ganz offensichtlich werden Bio-Events sehr häufig durch Änderungen der Umweltbedingungen ausgelöst, also durch Ereignisse, denen abiotische, chemo-physikalische bzw. geologische Ereignisse oder Prozesse zugrundeliegen (im folgenden zusammengefaßt als Geo-Event oder Geo-

Prozesse). Um einer Lösung der alten Frage näherzukommen, wie weit Umwelteinflüsse die Evolution beeinflussen, kommt der kausalen Verknüpfung von Bio- und Geo-Events große Bedeutung zu. Hier sollte von Beginn an gezielt mit den Nachbarwissenschaften (Geologie, Geophysik, Geochemie, Astronomie) zusammengearbeitet werden. Es darf hier vermerkt werden, daß z.B. im Devon globale Geo-Events erst durch das Auffinden der daraus resultierenden Bio-Events in das Bewußtsein rückten.

Ein weiteres Resultat der gezielten Event-Forschung ist natürlich eine Verfeinerung der Biochronologie, die mindestens um eine Potenz unter dem Zeitumfang üblicher Zonen liegt (10^5 statt 10^6 a).

Wenn durch das Göttinger Rundgespräch die Bedeutung gezielter Event-Forschung stärker ins Bewußtsein rückte, hat es seinen Zweck erfüllt. Es war weder geplant noch zu erwarten, daß dabei bereits zahlreiche konkrete Vorschläge für eine gezielte Zusammenarbeit vorgelegt würden. Trotzdem kamen wichtige Ansätze dafür, besonders für das Paläozoikum und frühere Mesozoikum, zutage. Für das jüngere Mesozoikum und das Känozoikum werden Fragen der Event-Forschung z.T. bereits im Rahmen internationaler Programme bearbeitet. Um definitiv ermitteln zu können, wie weit sich eine Abstimmung und Koordinierung sinnvoll erreichen läßt - was aus wissenschaftspolitischen und Förderungs-politischen Gründen sicherlich dienlich wäre - wurde vereinbart, daß konkrete Wünsche oder Vorschläge für ein zwar locker verbundenes, aber doch auf einer gemeinsamen Zielsetzung beruhendes Programm an mich gesandt werden. Über daraus resultierende weitere Schritte hoffe ich in der nächsten "Paläontologie aktuell" berichten zu können.

O.H. WALLISER, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum
der Universität Göttingen, Goldschmidt-Str.3,
D-3400 Göttingen.

GEOLOGENGRUPPE OSTALB DES TV "DIE NATURFREUNDE"

Am Anfang der 20er Jahre wurde in Aalen bei den Naturfreunden eine Naturkunde-Sektion von einem Geologie-Studenten ins Leben gerufen. Im Laufe der Jahre hatte sich eine aktive Gruppe herausgebildet. Die heutige Geologengruppe Ostalb hatte sich zum Ziel gesetzt, nicht nur aus Liebe und Freude zur Sache Fossilien zu sammeln, sondern sich wissenschaftlich einzuarbeiten.

Die Gründung dieser heutigen Geologengruppe fand im Jahre 1961 statt. Sie will ihren Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit Erkenntnisse der Geologie und Paläontologie näherbringen. Dies geschieht zum einen durch öffentliche Vorträge von Geo-Wissenschaftlern oder von Gruppenmitgliedern mit Spezialkenntnissen und zum anderen durch Zeitungsbesprechungen dieser Referate.

Bei den Gruppenabenden werden u.a. Fossilbestimmungen am Original oder durch Dias durchgeführt. Die dadurch theoretisch erworbenen Erkenntnisse werden dann, wenn möglich, in gemeinsam durchgeführten Exkursionen vertieft. Besonderen Rang nimmt die Teilnahme einzelner Mitglieder an wissenschaftlichen Ausgrabungen, so ins Langenau bei Ulm, in Steinheim bei Heidenheim und in Kupferzell, ein.

Auch ist die Gruppe ständig bemüht, guten Kontakt zur Fachwelt zu haben. Dies gilt sowohl für Fundstellenhinweise, als auch für die Zurverfügungstellung von Fossilien zur wissenschaftlichen Bearbeitung. Dadurch konnte das staatliche Museum für Naturkunde

Stuttgart mehrere Aufschlüsse bearbeiten, bedeutende Fossilienfunde untersuchen und zum Teil in die wissenschaftliche Sammlung aufnehmen.

Fossilien-Ausstellungen wurden anlässlich der Landesjugendkonferenz 1959 und der Landeskonferenz 1960 der Naturfreunde in der Stadthalle Aalen durchgeführt.

Höhepunkte waren eine Ausstellung 1974 anlässlich der Jahresversammlung der Paläontologischen Gesellschaft, die in Aalen stattfand, sowie eine grosse Ausstellung 1975, bevor das geologisch-paläontologische Museum im September 1977 eingerichtet und eröffnet wurde. Nur durch die intensive Mithilfe einiger Gruppenmitglieder konnte dieses Museum entstehen. Ein Großteil der Exponate entstammen der Privatsammlung Fritz SAUTER und weiterer Hobby-Paläontologen. Die Fossilien stammen meist aus der engeren Umgebung von Aalen und repräsentieren so einen schönen Fundquerschnitt dieser wissenschaftlich etwas vernachlässigten Region.

Die Gruppenabende finden regelmäßig am 1. Mittwoch jeden Monats um 20.00 Uhr in Aalen, Gaststätte "Pelzwasen" statt. Exkursionen vom April bis Oktober (s. Programm).

Kontakt-Adresse: Fritz SAUTER, Geologisch-paläontologisches Museum Aalen, Tel. 07361-500-231

SAMMLERGRUPPE FÜR GESCHIEBEKUNDE:

loser Zusammenschluß interessierter Sammler Norddeutschlands in 12 Sammlergruppen.

Die Sammlergruppe für Geschiebekunde wurde von Herrn Kurt EICHBAUM und Prof. Ulrich LEHMANN ins Leben gerufen, um interessierten Sammlern einen Treffpunkt im Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg zu geben und damit die Möglichkeit des Kontaktes zwischen Privatsammlern untereinander und mit Wissenschaftlern zu schaffen.

Für Privatsammler ergibt sich so eine intensivere Einarbeitung in Paläontologie und Geologie durch persönliche Gespräche und Hinweise auf wichtige Literatur. Die Wissenschaft profitiert von Lokalsammlungen, die durch die Privatinitiative der Sammler eine größere Funddichte erreichen als es im Universitätsbetrieb steckenden Angestellten je möglich wäre. Außerdem kann man gezielt Hinweise auf wichtige, interessante Stücke geben, die wegen fehlender ästhetischer Anziehungskraft sonst von vielen Laien vielleicht im Feld gelassen werden würden. Wichtige Funde von Privatsammlern konnten so schon bearbeitet und abgebildet werden.

Aus einem Stamm von ca. 20 Sammlern bildeten sich im Laufe der Zeit bis heute 12 Sammlergruppen. Die Kontaktadressen der einzelnen Lokalgruppen sind der 1965 gegründeten Zeitschrift "Der Geschiebesammler" zu entnehmen oder über die unten aufgeführten Adressen zu erfahren. Außer dieser in 4 Heften pro Jahrgang erscheinenden Zeitschrift, die nur direkt über den Verlag zu beziehen ist, bestehen die Aktivitäten der Sammlergruppe aus monatlichen Treffen der Lokalgruppen, einem Jahrestreffen und gemeinsamen Exkursionen.

Die monatlichen Treffen finden in Hamburg z.B. jeden 2. Montag im Monat statt und beginnen gegen 17.00 Uhr im Geol.-Paläont. Institut

mit der Möglichkeit durch Sammlerkollegen oder Institutsangehörige Fundstücke bestimmt zu bekommen oder Hinweise auf neue Literatur zu erhalten. Ab 18.15 Uhr findet dann im Hörsaal 6 ein Vortrag statt. Die Themenspannbreite geht von speziellen Themen zur Geschiebeforschung über Fundstellenberichte einzelner Sammler bis zu einführenden Vorträgen in größere Bereiche der Paläontologie oder Geologie.

Kontaktadressen in Hamburg:

- Kurt EICHBAUM, Weidende 23, 2000 Hamburg 65
- Hans-Werner LIENAU, Beerentalweg 41, 2100 Hamburg 90
- Dr. Roger SCHALLREUTER, Geol.-Paläont. Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 2000 HH 53

Bezugsadresse des Geschiebesammlers:

- Dr. Johannes KNAUEL, Verlag und Offsetdruckerei, Neue Straße 13, Postfach 1204, 211 Buchholz-Hamburg

DINOSAURIER IN DER SCHWEIZ, EINE AUSSTELLUNG

Am 11. November 1983 wurde in Sitten, dem Kantonshauptort des Wallis, die Wanderausstellung: "Die Dinosaurier in der Schweiz" eröffnet. Die Ausstellung entstand aus der Zusammenarbeit der Naturhistorischen Museen in Basel, Genf und Sitten, des geologischen Museums in Lausanne sowie des Paläontologischen Institutes und Museums der Universität Zürich. Zahlreiche Institutionen und Gönner haben durch Geldspenden bzw. persönlichen Einsatz an ihrem Zustandekommen mitgewirkt.

Die Idee zu dieser Ausstellung wurde nach der Entdeckung der triasischen Dinosaurierspuren von Vieux Emosson im Wallis 1980 entwickelt. Da die Entdeckung ein gutes Echo in der Öffentlichkeit gefunden hatte, vereinbarten die beteiligten Institutionen die zweckgebundene Arbeitsgemeinschaft "Dinosuisse". Aufgrund der Zusammenstellung der bemerkenswertesten Belege zum Nachweis von Dinosauriern in der Schweiz konnten sechs Einzelthemen formuliert werden:

1. Allgemeine Einführung - Was sind Dinosaurier?
2. Monte San Giorgio - Der Berg der Fossilien
 - 2.1. Ticinosuchus, ein Ahne der Dinosaurier
3. Trias der Nordschweiz
 - 3.1. Dinosaurier von Frick
 - 3.2. Dinosaurier von Niederschöntal und Hallau
4. Jura des Jura - Dinosaurier von Moutier
5. Trias von Graubünden - Dinosaurierspuren im Nationalpark
6. Emosson
 - 6.1. Erdgeschichtliche Einführung
 - 6.2. Einzelspuren
 - 6.3. Gesamtübersicht in einer Fotoreportage

Die Ausstellung besteht aus 34 m Stellwänden, die mit Fotos, Zeichnungen, Grafiken, Nachgüssen sowie deutschem und französischem Text farbig gestaltet sind. Hinzu kommt ein 10 m großer Nachguß von Dinosaurierfährten aus dem Wallis. Die Ausstellung richtet sich insbesondere an die Interessen und Fragestellungen der Schuljugend. Voraussichtlich wird sie bis zum Sommer 1987 in 16 verschiedenen Museen der Schweiz zu sehen sein.

K.A. HÜNERMANN, Paläontologisches Institut und Museum der Universität, Künstlergasse 16, CH-8006 Zürich

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSIONSTÄTIGKEIT VON
MITGLIEDERN DER PALÄONTOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

Auf Wunsch der Alfred-Wegener-Stiftung hat der Vorsitzende, Herr ROTHAUSEN, nachfolgende Liste der in internationalen Kommissionen aktiven Mitglieder zusammengestellt. Vorstand und Beirat waren der Meinung, daß diese Aktivitäten unserer Mitglieder in "Paläontologie aktuell" festgehalten werden sollen. Mit der Bitte um Ergänzungen und Veränderungsanzeigen wird deshalb die Liste hier abgedruckt (Stand Sommer 1983).

- Allemann, F. Prof. Dr., Bern, Geol. Inst. Univ. Bern
Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Benda, L. Prof. Dr., Hannover, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
Member of IUGS-Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy
- Clemens, W. A. Prof. Dr., Berkeley, Member of IUGS-Working Group on the Cretaceous-Palaeogene Boundary
- Dhondt, A. Dr., Brüssel, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Edgell, S. H. Prof. Dr., Benghazi, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Erben, H. K. Prof. Dr., Bonn, Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification
- Erdtmann, B.-D. Prof. Dr., Göttingen, Voting Member of IUGS-Working Group on the Cambrian-Ordovician Boundary
- Ernst, G. Prof. Dr., Berlin, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Ernst, H. Dipl. Geol., Hamburg, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Feist, R. Dr., Montpellier, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Fiebig, H. E. R. Dr., Bochum, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- Fischer, R. Prof. Dr., Hannover, Corresponding member of IUGS-Subcommission on Jurassic Stratigraphy, Coordinator of the IUGS-working group on the Toarcian stage
- Flügel, E. Prof. Dr., Erlangen, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy
- Flügel, H. W. Prof. Dr., Graz, Project Leader IGCP-Project 5, Correlation of Prevariscan and Variscan events of Alpine-Mediterranean Mountain belts

- Glaessner, M. F. Prof. Dr., Adelaide, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Precambrian Stratigraphy
Vice Chairman of IUGS-Commission on Stratigraphy
Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Precambrian Cambrian Boundary
Member of the IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification
- Glashoff, H. Dr., Hannover, Chairman of IUGS-Commission on Geological Documentation
Chairman of Joint ICSU AB/IUGS-Working Group on a Multilingual Geological Thesaurus
IUGS Representation in ICSU Abstracting Board
- Glenister, B. F. Prof. Dr., Iowa City, Member of IUGS-Working Group on the Devonian-Carboniferous Boundary
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
Chairman of Subcommission on Permian Stratigraphy
- Haas, W. Prof. Dr., Bonn, Corresponding Member of the IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Hagn, H. Prof. Dr., München, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Hammann, W. Dr., Würzburg, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Ordovician Stratigraphy
- Herm, D. Prof. Dr., München, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Hinsch, W. Dr., Kiel, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Hinte, J. E. van Prof. Dr., Amsterdam, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification
- Höfling, R. Dipl. Geol., Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Hölder, H. Prof. Dr., Münster, Corresponding Member of the IUGS-Commission on the History of Geological Sciences (INHIGEO)
- Horowitz, A. S. Dr., Bloomington/Indiana, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- House, M.R. Prof. Dr., Hull, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy;
Member of IUGS-Working Group on the Devonian-Carboniferous Boundary

- Janssen, R. Dr., Frankfurt, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Josten, K.H. Dr., Krefeld, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- Kaever, M. Prof. Dr., Münster, Mitgl. Mitteleurop. Arbeitsgruppe MCE
- Kahler, F. Dr., Klagenfurt, Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy
- Kemper, E. Dr., Hannover, Member of IUGS-Subcommission on Cretaceous Stratigraphy;
Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
- Klapper, G. Prof. Dr., Iowa City, Vice Chairman of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Kochansky-Devidé, V. Prof. Dr., Zagreb, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy
- Kollmann, H. A. Dr., Wien, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages;
Member of IUGS-Working Group on Albian-Turonian Stages
- Kuster-Wendenburg, Elisabeth Dr., Bremen, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Langer, W. Prof. Dr., Bonn, Member of IUGS-Commission on the History of Geological Sciences
- Lespérance, P. J. Prof. Dr., Montreal, Voting Member of IUGS-Working Group on the Ordovician-Silurian Boundary;
Titular Member of IUGS-Subcommission on Silurian Stratigraphy
- Lüttig, G. Prof. Dr., Erlangen, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary;
Member and Organizational Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification;
President of IUGS-Subcommission on Maps of Environmental Geology
- Lutterbacher, H.-P., Prof. Dr., Tübingen, Member of IUGS-Working Group on the Cretaceous-Palaeogene Boundary;
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy
- Marks, P. Dr., Utrecht, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Martini, E. Prof. Dr., Frankfurt, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Meessen, J. Dr., Heerlem, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

- Moorkens, T. Dr., Wietze, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages;
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy
- Müller, K. Prof. Dr., Bonn, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Cambrian Stratigraphy
- Mutterlose, J. Dipl.Geol., Hannover, Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
- Papp, A. Prof. Dr., Wien, Member of IUGS-Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy
- Paproth, Eva, Dr., Krefeld, Chairman of IUGS-Working Group on the Devonian-Carboniferous Boundary
Titular Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
Ex-Officio Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification
- Pfefferkorn, H. W. Dr., Philadelphia, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- Pickett, J. Dr., Sidney, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Ramovs, A. Prof. Dr., Ljubljana, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy
Member of IUGS-Subcommission on Triassic Stratigraphy
- Regnell, G. Prof. Dr., Lund, Member of IUGS-Commission on the History of Geological Sciences
- Remane, J. Prof. Dr., Neuchâtel, Chairman of IUGS-Working Group on the Jurassic-Cretaceous Boundary;
Vice Chairman of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
- Reyment, R. A. Prof. Dr., Uppsala, Member of IUGS-Subcommission on Cretaceous Stratigraphy
Project Leader of IGCP-Project 58, Mid-Cretaceous events
- Risch, H. Dr., München, Corresponding Member of IUGS-Working Group on Albian-Turonian Stages
- Ritzkowski, S. Dr., Göttingen, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy
- Schidlowski, M. Prof. Dr., Mainz, Leader IGCP-Project 157
Early organic evolution and mineral and energy resources
- Schmid, F. Prof. Dr., Hannover, Convener of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
Member of IUGS-Subcommission on Cretaceous Stratigraphy

nisse der vor kurzem ausgewerteten Bohrung "Schwarzbachtal 1" vor.

Die gesamte Gedächtnisveranstaltung zeigte, in welcher außerordentlichen Maße die von HERMANN SCHMIDT bewirkte enge persönliche Verbundenheit seiner Schüler und Freunde unvermindert wirksam ist und wie HERMANN SCHMIDT's wissenschaftliches Werk nach wie vor prägend geblieben ist.

C. BRAUCKMANN, Fuhlrott-Museum, Auer Schulstraße 20
D-5600 Wuppertal 1.

RUNDGESPRÄCH "GLOBAL EVENTS" IN GÖTTINGEN AM 25.06.1983

Der Einladung zu diesem Rundgespräch folgten von außerhalb Göttingens 32 Kolleginnen und Kollegen aus Aachen, Berlin, Bochum, Bonn, Braunschweig, Erlangen, Hannover, Köln, Krefeld, Mainz, München und Münster. Weitere Kollegen hatten sich schriftlich oder mündlich geäußert.

Außerer Anlaß für die Einladung war der in "Paläontologie aktuell", Heft 7, 1983, von W. ZIEGLER skizzierte Inhalt des "Grauen Planes" 1983-1985 der Senatskommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft für geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung. Darin wird der "Event"-Erforschung größere Bedeutung beigemessen. Von internationalem Interesse ist dieses Forschungsgebiet besonders in Bezug auf diejenigen Ereignisse, die sich weltweit auswirkten und sich entsprechend nachweisen lassen. Das Rundgespräch sollte sich deshalb auf globale Ereignisse, auf Global Events, konzentrieren.

Die Global Events spielen ganz offensichtlich eine bedeutsame Rolle in der stammesgeschichtlichen Entwicklung. Mit ihnen verbunden sind häufig mehr oder weniger drastische Faunenschnitte, wobei dem Aussterben bestimmter Gruppen nach einiger Zeit Radiationen überlebender, verwandter oder ökologisch äquivalenter Gruppen folgen.

Hauptaufgabe paläontologischer Event-Forschung sollte es sein, detaillierte Daten zu erarbeiten, die als Grundlage für eine Modellvorstellung von den dabei wirksamen biologischen Mechanismen dienen können. Voraussetzung für die Datenerarbeitung ist 1. die Materialgewinnung in den kleinsten möglichen Zeitintervallen (Bank für Bank, Lage für Lage, etc.) und 2. eine variationsstatistische Auswertung des Materials. Zu den dabei zu erwartenden fundamentalen Daten gehören besonders: Verbreitungszeit, Variabilität und deren Änderung in der Zeit, Evolutionsgeschwindigkeit, kausale Verknüpfung von Faunengemeinschaft und Sedimentologie.

Nur mit solchen neuen, exakten Daten können die meist schon lange bekannten grundlegenden Fragen der Evolution fruchtbar neu diskutiert werden. So z.B. die Frage nach der Möglichkeit sympatrischer Speziation oder nach der Existenz makroevolutiver Vorgänge. Dahinter stehen aber immer Fragen nach den dabei wirksamen biologischen Mechanismen, wobei sicher der Selektions-Druck und dessen Änderung, besonders in der Zeit der Event-Krise, eine bedeutsame Rolle spielt.

Ebenso interessant und wichtig ist natürlich die Ursachenfrage. Ganz offensichtlich werden Bio-Events sehr häufig durch Änderungen der Umweltbedingungen ausgelöst, also durch Ereignisse, denen abiotische, chemo-physikalische bzw. geologische Ereignisse oder Prozesse zugrundeliegen (im folgenden zusammengefaßt als Geo-Event oder Geo-

Prozesse). Um einer Lösung der alten Frage näherzukommen, wieweit Umwelteinflüsse die Evolution beeinflussen, kommt der kausalen Verknüpfung von Bio- und Geo-Events große Bedeutung zu. Hier sollte von Beginn an gezielt mit den Nachbarwissenschaften (Geologie, Geophysik, Geochemie, Astronomie) zusammengearbeitet werden. Es darf hier vermerkt werden, daß z.B. im Devon globale Geo-Events erst durch das Auffinden der daraus resultierenden Bio-Events in das Bewußtsein rückten.

Ein weiteres Resultat der gezielten Event-Forschung ist natürlich eine Verfeinerung der Biochronologie, die mindestens um eine Potenz unter dem Zeitumfang üblicher Zonen liegt (10^5 statt 10^6 a).

Wenn durch das Göttinger Rundgespräch die Bedeutung gezielter Event-Forschung stärker ins Bewußtsein rückte, hat es seinen Zweck erfüllt. Es war weder geplant noch zu erwarten, daß dabei bereits zahlreiche konkrete Vorschläge für eine gezielte Zusammenarbeit vorgelegt würden. Trotzdem kamen wichtige Ansätze dafür, besonders für das Paläozoikum und frühere Mesozoikum, zutage. Für das jüngere Mesozoikum und das Känozoikum werden Fragen der Event-Forschung z.T. bereits im Rahmen internationaler Programme bearbeitet. Um definitiv ermitteln zu können, wieweit sich eine Abstimmung und Koordinierung sinnvoll erreichen läßt - was aus wissenschaftspolitischen und Förderungs-politischen Gründen sicherlich dienlich wäre - wurde vereinbart, daß konkrete Wünsche oder Vorschläge für ein zwar locker verbundenes, aber doch auf einer gemeinsamen Zielsetzung beruhendes Programm an mich gesandt werden. Über daraus resultierende weitere Schritte hoffe ich in der nächsten "Paläontologie aktuell" berichten zu können.

O.H. WALLISER, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum der Universität Göttingen, Goldschmidt-Str.3,
D-3400 Göttingen.

GEOLOGENGRUPPE OSTALB DES TV "DIE NATURFREUNDE"

Am Anfang der 20er Jahre wurde in Aalen bei den Naturfreunden eine Naturkunde-Sektion von einem Geologie-Studenten ins Leben gerufen. Im Laufe der Jahre hatte sich eine aktive Gruppe herausgebildet. Die heutige Geologengruppe Ostalb hatte sich zum Ziel gesetzt, nicht nur aus Liebe und Freude zur Sache Fossilien zu sammeln, sondern sich wissenschaftlich einzuarbeiten.

Die Gründung dieser heutigen Geologengruppe fand im Jahre 1961 statt. Sie will ihren Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit Erkenntnisse der Geologie und Paläontologie näherbringen. Dies geschieht zum einen durch öffentliche Vorträge von Geo-Wissenschaftlern oder von Gruppenmitgliedern mit Spezialkenntnissen und zum anderen durch Zeitungsbesprechungen dieser Referate.

Bei den Gruppenabenden werden u.a. Fossilbestimmungen am Original oder durch Dias durchgeführt. Die dadurch theoretisch erworbenen Erkenntnisse werden dann, wenn möglich, in gemeinsam durchgeführten Exkursionen vertieft. Besonderen Rang nimmt die Teilnahme einzelner Mitglieder an wissenschaftlichen Ausgrabungen, so ins Langenau bei Ulm, in Steinheim bei Heidenheim und in Kupferzell, ein.

Auch ist die Gruppe ständig bemüht, guten Kontakt zur Fachwelt zu haben. Dies gilt sowohl für Fundstellenhinweise, als auch für die Zurverfügungstellung von Fossilien zur wissenschaftlichen Bearbeitung. Dadurch konnte das staatliche Museum für Naturkunde

Stuttgart mehrere Aufschlüsse bearbeiten, bedeutende Fossilienfunde untersuchen und zum Teil in die wissenschaftliche Sammlung aufnehmen.

Fossilien-Ausstellungen wurden anlässlich der Landesjugendkonferenz 1959 und der Landeskonferenz 1960 der Naturfreunde in der Stadthalle Aalen durchgeführt.

Höhepunkte waren eine Ausstellung 1974 anlässlich der Jahresversammlung der Paläontologischen Gesellschaft, die in Aalen stattfand, sowie eine grosse Ausstellung 1975, bevor das geologisch-paläontologische Museum im September 1977 eingerichtet und eröffnet wurde. Nur durch die intensive Mithilfe einiger Gruppenmitglieder konnte dieses Museum entstehen. Ein Großteil der Exponate entstammen der Privatsammlung Fritz SAUTER und weiterer Hobby-Paläontologen. Die Fossilien stammen meist aus der engeren Umgebung von Aalen und repräsentieren so einen schönen Fundquerschnitt dieser wissenschaftlich etwas vernachlässigten Region.

Die Gruppenabende finden regelmäßig am 1. Mittwoch jeden Monats um 20.00 Uhr in Aalen, Gaststätte "Pelzwasen" statt. Exkursionen vom April bis Oktober (s. Programm).

Kontakt-Adresse: Fritz SAUTER, Geologisch-paläontologisches Museum Aalen, Tel. 07361-500-231

SAMMLERGRUPPE FÜR GESCHIEBEKUNDE:

loser Zusammenschluß interessierter Sammler Norddeutschlands in 12 Sammlergruppen.

Die Sammlergruppe für Geschiebekunde wurde von Herrn Kurt EICHBAUM und Prof. Ulrich LEHMANN ins Leben gerufen, um interessierten Sammlern einen Treffpunkt im Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg zu geben und damit die Möglichkeit des Kontaktes zwischen Privatsammlern untereinander und mit Wissenschaftlern zu schaffen.

Für Privatsammler ergibt sich so eine intensivere Einarbeitung in Paläontologie und Geologie durch persönliche Gespräche und Hinweise auf wichtige Literatur. Die Wissenschaft profitiert von Lokalsammlungen, die durch die Privatinitiative der Sammler eine größere Funddichte erreichen als es im Universitätsbetrieb steckenden Angestellten je möglich wäre. Außerdem kann man gezielt Hinweise auf wichtige, interessante Stücke geben, die wegen fehlender ästhetischer Anziehungskraft sonst von vielen Laien vielleicht im Feld gelassen werden würden. Wichtige Funde von Privatsammlern konnten so schon bearbeitet und abgebildet werden.

Aus einem Stamm von ca. 20 Sammlern bildeten sich im Laufe der Zeit bis heute 12 Sammlergruppen. Die Kontaktadressen der einzelnen Lokalgruppen sind der 1965 gegründeten Zeitschrift "Der Geschiebesammler" zu entnehmen oder über die unten aufgeführten Adressen zu erfahren. Außer dieser in 4 Hefen pro Jahrgang erscheinenden Zeitschrift, die nur direkt über den Verlag zu beziehen ist, bestehen die Aktivitäten der Sammlergruppe aus monatlichen Treffen der Lokalgruppen, einem Jahrestreffen und gemeinsamen Exkursionen.

Die monatlichen Treffen finden in Hamburg z.B. jeden 2. Montag im Monat statt und beginnen gegen 17.00 Uhr im Geol.-Paläont. Institut

mit der Möglichkeit durch Sammlerkollegen oder Institutsangehörige Fundstücke bestimmt zu bekommen oder Hinweise auf neue Literatur zu erhalten. Ab 18.15 Uhr findet dann im Hörsaal 6 ein Vortrag statt. Die Themenspannbreite geht von speziellen Themen zur Geschiebeforschung über Fundstellenberichte einzelner Sammler bis zu einführenden Vorträgen in größere Bereiche der Paläontologie oder Geologie.

Kontaktadressen in Hamburg:

Kurt EICHBAUM, Weidende 23, 2000 Hamburg 65
Hans-Werner LIENAU, Beerentalweg 41, 2100 Hamburg 90
Dr. Roger SCHALLREUTER, Geol.-Paläont. Institut und Museum
der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 2000 HH 53

Bezugsadresse des Geschiebesammlers:

Dr. Johannes KNAUEL, Verlag und Offsetdruckerei, Neue Straße 13,
Postfach 1204, 211 Buchholz-Hamburg

DINOSAURIER IN DER SCHWEIZ, EINE AUSSTELLUNG

Am 11. November 1983 wurde in Sitten, dem Kantonshauptort des Wallis, die Wanderausstellung: "Die Dinosaurier in der Schweiz" eröffnet. Die Ausstellung entstand aus der Zusammenarbeit der Naturhistorischen Museen in Basel, Genf und Sitten, des geologischen Museums in Lausanne sowie des Paläontologischen Institutes und Museums der Universität Zürich. Zahlreiche Institutionen und Gönner haben durch Geldspenden bzw. persönlichen Einsatz an ihrem Zustandekommen mitgewirkt.

Die Idee zu dieser Ausstellung wurde nach der Entdeckung der triasischen Dinosaurierspuren von Vieux Emosson im Wallis 1980 entwickelt. Da die Entdeckung ein gutes Echo in der Öffentlichkeit gefunden hatte, vereinbarten die beteiligten Institutionen die zweckgebundene Arbeitsgemeinschaft "Dinosuisse". Aufgrund der Zusammenstellung der bemerkenswertesten Belege zum Nachweis von Dinosauriern in der Schweiz konnten sechs Einzelthemen formuliert werden:

1. Allgemeine Einführung - Was sind Dinosaurier?
2. Monte San Giorgio - Der Berg der Fossilien
 - 2.1. Ticinosuchus, ein Ahne der Dinosaurier
3. Trias der Nordschweiz
 - 3.1. Dinosaurier von Frick
 - 3.2. Dinosaurier von Niederschöntal und Hallau
4. Jura des Jura - Dinosaurier von Moutier
5. Trias von Graubünden - Dinosaurierspuren im Nationalpark
6. Emosson
 - 6.1. Erdgeschichtliche Einführung
 - 6.2. Einzelspuren
 - 6.3. Gesamtübersicht in einer Fotoreportage

Die Ausstellung besteht aus 34 m Stellwänden, die mit Fotos, Zeichnungen, Grafiken, Nachgüssen sowie deutschen und französischem Text farbig gestaltet sind. Hinzu kommt ein 10 m großer Nachguss von Dinosaurierfährten aus dem Wallis. Die Ausstellung richtet sich insbesondere an die Interessen und Fragestellungen der Schuljugend. Voraussichtlich wird sie bis zum Sommer 1987 in 16 verschiedenen Museen der Schweiz zu sehen sein.

K.A. HÜNERMANN, Paläontologisches Institut und Museum der
Universität, Kunstlergasse 16, CH-8006 Zürich

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSIONSTÄTIGKEIT VON
MITGLIEDERN DER PALÄONTOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

Auf Wunsch der Alfred-Wegener-Stiftung hat der Vorsitzende, Herr ROTHAUSEN, nachfolgende Liste der in internationalen Kommissionen aktiven Mitglieder zusammengestellt. Vorstand und Beirat waren der Meinung, daß diese Aktivitäten unserer Mitglieder in "Paläontologie aktuell" festgehalten werden sollen. Mit der Bitte um Ergänzungen und Veränderungsanzeigen wird deshalb die Liste hier abgedruckt (Stand Sommer 1983).

Allemann, F. Prof. Dr., Bern, Geol. Inst. Univ. Bern
Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

Benda, L. Prof. Dr., Hannover, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
Member of IUGS-Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy

Clemens, W. A. Prof. Dr., Berkeley, Member of IUGS-Working Group on the Cretaceous-Palaeogene Boundary

Dhondt, A. Dr., Brüssel, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

Edgell, S. H. Prof. Dr., Benghasi, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary

Erben, H. K. Prof. Dr., Bonn, Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification

Erdtmann, B.-D. Prof. Dr., Göttingen, Voting Member of IUGS-Working Group on the Cambrian-Ordovician Boundary

Ernst, G. Prof. Dr., Berlin, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

Ernst, H. Dipl. Geol., Hamburg, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

Feist, R. Dr., Montpellier, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy

Fiebig, H. E. R. Dr., Bochum, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy

Fischer, R. Prof. Dr., Hannover, Corresponding member of IUGS-Subcommission on Jurassic Stratigraphy, Coordinator of the IUGS-working group on the Toarcian stage

Flügel, E. Prof. Dr., Erlangen, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy

Flügel, H. W. Prof. Dr., Graz, Project Leader IGCP-Project 5, Correlation of Prevariscan and Variscan events of Alpine-Mediterranean Mountain belts

Glaessner, M. F. Prof. Dr., Adelaide, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Precambrian Stratigraphy
Vice Chairman of IUGS-Commission on Stratigraphy
Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Precambrian Cambrian Boundary
Member of the IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification

Glashoff, H. Dr., Hannover, Chairman of IUGS-Commission on Geological Documentation
Chairman of Joint ICSU AB/IUGS-Working Group on a Multilingual Geological Thesaurus
IUGS Representation in ICSU Abstracting Board

Glenister, B. F. Prof. Dr., Iowa City, Member of IUGS-Working Group on the Devonian-Carboniferous Boundary
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
Chairman of Subcommission on Permian Stratigraphy

Haas, W. Prof. Dr., Bonn, Corresponding Member of the IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy

Hagn, H. Prof. Dr., München, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary

Hamann, W. Dr., Würzburg, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Ordovician Stratigraphy

Herm, D. Prof. Dr., München, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

Hinsch, W. Dr., Kiel, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary

Hinte, J. E. van Prof. Dr., Amsterdam, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification

Höfling, R. Dipl. Geol., Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

Hölder, H. Prof. Dr., Münster, Corresponding Member of the IUGS-Commission on the History of Geological Sciences (INHIGEO)

Horowitz, A. S. Dr., Bloomington/Indiana, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy

House, M.R. Prof. Dr., Hull, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy;
Member of IUGS-Working Group on the Devonian-Carboniferous Boundary

- Janssen, R. Dr., Frankfurt, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Josten, K.H. Dr., Krefeld, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- Kaever, M. Prof. Dr., Münster, Mitgl. Mitteleurop. Arbeitsgruppe MCE
- Kahler, F. Dr., Klagenfurt, Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy
- Kemper, E. Dr., Hannover, Member of IUGS-Subcommission on Cretaceous Stratigraphy;
Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
- Klapper, G. Prof. Dr., Iowa City, Vice Chairman of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Kochansky-Devidé, V. Prof. Dr., Zagreb, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy
- Kollmann, H. A. Dr., Wien, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages;
Member of IUGS-Working Group on Albian-Turonian Stages
- Kuster-Wendenburg, Elisabeth Dr., Bremen, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Langer, W. Prof. Dr., Bonn, Member of IUGS-Commission on the History of Geological Sciences
- Lespérance, P. J. Prof. Dr., Montreal, Voting Member of IUGS-Working Group on the Ordovician-Silurian Boundary;
Titular Member of IUGS-Subcommission on Silurian Stratigraphy
- Lüttig, G. Prof. Dr., Erlangen, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary;
Member and Organizational Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification;
President of IUGS-Subcommission on Maps of Environmental Geology
- Lutterbacher, H.-P., Prof. Dr., Tübingen, Member of IUGS-Working Group on the Cretaceous-Palaeogene Boundary;
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy
- Marks, P. Dr., Utrecht, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Martini, E. Prof. Dr., Frankfurt, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Meessen, J. Dr., Heerlem, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages

- Moorkens, T. Dr., Wietze, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages;
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy
- Müller, K. Prof. Dr., Bonn, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Cambrian Stratigraphy
- Mutterlose, J. Dipl.Geol., Hannover, Corresponding Member of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
- Papp, A. Prof. Dr., Wien, Member of IUGS-Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy
- Paproth, Eva, Dr., Krefeld, Chairman of IUGS-Working Group on the Devonian-Carboniferous Boundary
Titular Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
Ex-Officio Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification
- Pfefferkorn, H. W. Dr., Philadelphia, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- Pickett, J. Dr., Sidney, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Ramovs, A. Prof. Dr., Ljubljana, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Permian Stratigraphy
Member of IUGS-Subcommission on Triassic Stratigraphy
- Regnell, G. Prof. Dr., Lund, Member of IUGS-Commission on the History of Geological Sciences
- Remane, J. Prof. Dr., Neuchâtel, Chairman of IUGS-Working Group on the Jurassic-Cretaceous Boundary;
Vice Chairman of IUGS-Working Group on the Pre-Albian Stages
- Reyment, R. A. Prof. Dr., Uppsala, Member of IUGS-Subcommission on Cretaceous Stratigraphy
Project Leader of IGCP-Project 58, Mid-Cretaceous events
- Risch, H. Dr., München, Corresponding Member of IUGS-Working Group on Albian-Turonian Stages
- Ritzkowski, S. Dr., Göttingen, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy
- Schidlowski, M. Prof. Dr., Mainz, Leader IGCP-Project 157
Early organic evolution and mineral and energy resources
- Schmid, F. Prof. Dr., Hannover, Convener of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
Member of IUGS-Subcommission on Cretaceous Stratigraphy

- Schönlaub, H. P. Dr., Wien, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Ordovician Stratigraphy
Member of IUGS-Working Group on the Ordovician-Silurian Boundary
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Schulz, M.G. Dr., Hamburg, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Sdzuy, K. Prof. Dr., Würzburg, Voting Member of IUGS-Working Group on the Precambrian-Cambrian Boundary;
Voting Member of IUGS-Subcommission on Cambrian Stratigraphy
Member of IUGS-Working Group on the Cambrian-Ordovician Boundary.
- Sequiros, L. Prof. Dr., Zaragoza, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Jurassic Stratigraphy
- Sonne, V. Prof. Dr., Mainz, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Steininger, F. F. Prof. Dr., Wien, Chairman of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
Ex-Officio-Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy
Member of IUGS-Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy
Vice Chairman of IUGS-Subcommission on Neogene Stratigraphy
- Stevanović, P. Prof. Dr., Belgrad, Member of IUGS Carpathian Balkan Geological Association
- Stoppel, D., Dr., Hannover, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- Struve, W. Dr., Frankfurt/M., Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Sweet, W.C. Prof. Dr., Columbus/Ohio, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Ordovician Stratigraphy
- Teichert, C. Prof. Dr., Rochester/New York, Member of IUGS-Subcommission on Gondwana Stratigraphy
- Tobien, H. Prof. Dr., Mainz, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Palaeogene Stratigraphy; Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Uffenorde, H., Dr. Göttingen, Member of IUGS-Working Group on the Palaeogene-Neogene Boundary
- Vai, G. B. Prof. Dr., Bologna, Titular-Member of IUGS-Subcommission on Silurian Stratigraphy;
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
Member of IGCP-Board

- Valen, L. van Dr., Chicago, Member of IUGS-Working Group on the Cretaceous-Palaeogene Boundary
- Voigt, E. Prof. Dr., Hamburg, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
Member of IUGS-Working Group on the Cretaceous-Palaeogene Boundary
- Walliser, O.H. Prof. Dr., Göttingen, Titular Member of IUGS-Subcommission on Silurian Stratigraphy
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
Secretary General of Executive Committee of International Palaeontological Association
- Werner, R. Dr., Frankfurt, Corresponding Member of Subcommission on Devonian Stratigraphy
- Westermann, G. E. G. Prof. Dr., Hamilton, Ontario, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Jurassic Stratigraphy
Leader of IGCP-Project 171, Circumpacific Jurassic
- Wiedmann, J. Prof. Dr., Tübingen, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
Member of IUGS-Working Group on Albian-Turonian Stages
- Wolfart, R. Dr., Hannover, Member of IUGS-Working Group on the Cambrian-Ordovician Boundary
- Wood, C. J. Dr., London, Member of IUGS-Working Group on the Coniacian-Maastrichtian Stages
- Zacova, H. Dr., Kielce, Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
- Zapfe, H. Prof. Dr., Wien, Leader of IGCP-Project 4: Triassic of the Tethys Realm
- Zeiss, A. Prof. Dr., Erlangen, Chairman of IUGS-Subcommission on Jurassic Stratigraphy
Ex-Officio-Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification
- Ziegler, W., Prof. Dr., Frankfurt/M., Ex-Officio Member of IUGS-Subcommission on Silurian Stratigraphy
Chairman of IUGS-Subcommission on Devonian Stratigraphy
Member of IUGS-Working Group on the Devonian-Carboniferous Boundary
Corresponding Member of IUGS-Subcommission on Carboniferous Stratigraphy
Ex-Officio Member of IUGS-Subcommission on Stratigraphic Classification

2. SYMPOSIUM KREIDE, MÜNCHEN 1982

Vom 1. bis 7. Juni 1982 fand in München unter Leitung der deutschen Kreide-Subkommission das 2. Kreide-Symposium mit Teilnehmern aus über 25 Ländern statt. Dem Beispiel des 1. Symposiums Münster 1978 folgend, wurden die wissenschaftlichen Beiträge in einem Symposiumsband zusammengefaßt, der jetzt als Heft 10 der Reihe ZITTELIANA erschienen ist. Der Band enthält auf 723 Seiten 62, z.T. reichlich illustrierte Artikel zu den vier Themengruppen

- Regionale Beiträge zur Paläogeographie und Geodynamik
- Faunenvergesellschaftungen, Paläobiogeographie, Klimazeugen
- Biostratigraphie und Korrelationsprobleme
- Paläontologie: Taxonomie und Phylogenie

und stellt einen repräsentativen Ausschnitt aus der modernen internationalen Kreideforschung dar.

ZITTELIANA 10 ist zum Preis von DM 162.- (zuzüglich Porto und Verpackung) erhältlich bei

Gerhard Trenkle KG, Wiss. Literatur, Kreuzwinkel, D-8033 Planegg.

TAGUNGEN 1984

23. 2.-25. 2. 74. Jahrestagung der Geologischen Vereinigung, MAINZ, Anmeldung bei: A. KRÖNER, Institut f. Geowissenschaften, Postfach 3980, D-6500 Mainz

11. 4.-13. 4. Symposium on European Dinantian Environments, MANCHESTER (U.K.). Anmeldung bei: John MILLER, Grant Institute of Geology, West Mains Road, Edinburgh EH9 3 WJ, Scotland U.K.

24. 4.-28.4. 105. Jahrestagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins, ECHTERNACH/Luxemburg. Anmeldung bei: A. MÜLLER, Geologisches Institut der RWTH, Wüllnerstraße 2, D-5100 Aachen

15. 5.-18.5. International Symposium on Systematics, Phylogeny and Evolutionary Ecology of African Vertebrates, BONN. Anmeldung bei: K.-L. SCHUCHMANN, Dept of Ornithology, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. König, Adenauerallee 150-164, D-5300 Bonn.

Juli 1984: 4th Meeting of Radiolaristes Eurorad LENINGRAD. Anmeldung bei: P. de WEVER, Université des Sciences de Lille, eurorad, UER Sciences de la Terre, F-59655 Ville-neuve-d'Ascq Cedex.

3. 7.- 7.7. 7th Meeting of Carbonate Sedimentologists, LIVERPOOL. Anmeldung bei: R. BATHURST, The Jane Herdman Laboratories of Geology, Univ. of Liverpool, P.O.B. 147, Liverpool L69 3BX, U.K.

4. 8.-14.8. 27th International Geological Congress MOSKAU. Anmeldung bei: N.A. BOGDANOW, General Secretary Organizing Committee of the 27th IGC, Staromonetny per.22, Moskau 109180 UdSSR.

18. 8.-24.8. 2nd International Paleobotanical Conference in EDMONTON. Anmeldung bei: Ruth A. STOCKEY, Department of Botany, Univ. of Alberta, Edmonton, Alberta, Canada T6G 2E9.

20. 8.-26.8. 17. Internat. Congress of Entomology, HAMBURG. Anmeldung bei: The Secretary 17th Internat. Congr. of Entomology, Abt. Angewandte Ökologie/Küstenforschung, Biologiezentrum, Olshausenstraße 40/60, D-2300 Kiel.

24. 8.-30.8. 6th International Palynological Conference, CALGARY. Anmeldung bei: L. KOKOSKI, Conference Office, Faculty of Continuing Education, Education Tower Room 102, Calgary, Alberta, Canada T2N 1N4.

3. 9.- 6.9. International Symposium on Jurassic Stratigraphy, ERLANGEN. Anmeldung bei: A. ZEISS, Institut für Paläontologie, Loewenichstraße 28, D-8520 Erlangen.

6. 9.-11.9. 3rd. Symposium on Mesozoic Terrestrial Ecosystems, Von-Huene-Symposium, TÜBINGEN. Anmeldung bei: F. WESTPHAL, Institut und Museum für Geologie und Paläontologie, Sigwartstraße 10, D-7400 Tübingen.

25. 9.-26.9. Symposium on fossil Arthropods as Living Organisms, EDINBURGH. Anmeldung bei: Meetings Secretary, Royal Society of Edinburgh, 22-24 George-Street, Edinburgh RH2 2PQ, U.K.

55. JAHRESTAGUNG 1985 IN MÜNCHEN

Die Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft hat auf der 53. Jahrestagung in Mainz meinen Vorschlag aufgegriffen und bestimmt, daß die 55. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft 1985 in München stattfindet.

Ausrichter dieser Tagung wird das Universitäts-Institut und die Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie sein. Als Termin ist die Zeit vom

12. bis 19. Oktober 1985

vorgesehen. Es werden vor der Tagung drei 2-tägige Exkursionen durchgeführt, und zwar in den Jura und die Kreide der Fränkischen Alb, in die Bayerische Molasse und in die Nördlichen Kalkalpen mit ihren Vorzonen. Es schließen sich 3 Tage Vortragssitzungen an. Danach soll ein Kompaktkurs durchgeführt werden, mit dem Thema "Fazies und Stratigraphie der kalkalpinen Serien (Skyth bis Eozän)".

Die Vorträge werden nicht unter ein Rahmenthema gestellt werden.

Wenn es auch noch geraume Zeit bis Oktober 1985 ist, so möchte ich Sie doch schon bitten, sich - oder im Kollegenkreis - zu überlegen, welches Thema von Ihnen vorgetragen wird. Insbesondere möchte ich die Forschergruppen und an Gemeinschaftsprojekten beteiligten Kollegen bitten, mir bis zum 31. März 1984 kurz den geplanten Themenkreis mitzuteilen, um eine sinnvolle Gruppierung rechtzeitig zu ermöglichen.

Für Anregungen bin ich jederzeit sehr dankbar. Diese Tagung sollte eine repräsentative Darstellung der modernen paläontologischen Aktivitäten der in unserer Gesellschaft vereinigten Forscher werden.

D. HERM, Institut für Paläontologie und historische Geologie, Richard-Wagner-Straße 10/II, 8000 München 2

HINWEISE FÜR AUTOREN DER PALÄONTOLOGISCHEN ZEITSCHRIFT

Unter Bezug auf Band 51, (1977) S. 131 wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es seit Band 52 in der Regel keine Trennung in Abbildungen und Tafeln mehr gibt, sondern daß die gesamte Illustration einheitlich als Abbildungen läuft und durchnummeriert wird. Einzelfiguren auf ganzseitigen photographischen Bildwiedergaben erhalten dabei am besten je eine eigene Abbildungsziffer. Die Trennung hat den Grund, daß "Tafeln" bibliographisch unabhängig von der Seitenzahl einer Abhandlung erfaßt werden (z.B. 20 Seiten und 2 Tafeln), während sie bei dem neuen Verfahren jeweils eine der gezählten Seiten einnehmen.

Die Autoren werden ferner gebeten, den Kursivsatz von Art- und Gattungsnamen schon im Manuskript durch ~~~~~ und den Satz von (allen!) Personennamen in Majuskeln bzw. Kapitälchen durch _____ kenntlich zu machen.

Die seit den Hinweisen in Band 51 gemachten Erfahrungen haben dazu geführt, daß schon seit einigen Jahren wieder wie früher sowohl Fahnen- als auch Umbruchkorrekturen versandt werden. Die Autoren werden aber aus Kostengründen dringend gebeten, ihre Korrekturen auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Der Schriftleiter, H. Hölder

JAHRESBEITRÄGE

Der Schatzmeister bittet alle Mitglieder, den Jahresbeitrag 1984 (DM 50.-; für Studenten DM 25.-) im ersten Quartal des Jahres auf eines der Konten der Gesellschaft zu überweisen (s. Innenseite des Deckblattes der "Paläontologischen Zeitschrift").

PALÄONTOLOGISCHES KURSBUCH

Vom Kursbuch Band 1 zum Thema Funktionsmorphologie sind noch Exemplare zum Preis von DM 26.- zu beziehen bei:

Prof. Dr. D. Herm, Bayerische Staatssammlung für Paläontologie Richard-Wagner-Straße 10, D-8000 München 2

FOSSILIUM CATALOGUS

Alle Kollegen, die sich mit fossilen Invertebraten beschäftigen, seien darauf hingewiesen, daß der "Fossilium Catalogus" nach Mitarbeitern aus dem Bereich der Invertebraten-Paläontologie sucht. Interessenten mögen sich bitte wenden an:

Prof. Dr. F. Westphal, Institut und Museum für Geologie und Paläontologie Sigwartstraße 10, D-7400 Tübingen 1

V o r e i n l a d u n g zur

GEOTAGUNG 1984, Hamburg

136. Hauptversammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft und 54. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft 24. - 26. September 1984

Die wissenschaftlichen Sitzungen stehen unter dem Rahmenthema:

ERDGESCHICHTE DES NORDSEE- UND OSTSEERAUMES

Außerdem sind freie Termine vorgesehen.

Zeitlicher Ablauf der Tagung:

Sonntag, 23. September 1984

- 14.00-18.00 Uhr Anmeldung der Teilnehmer im Tagungsbüro, Foyer des Geomatikums, Bundesstr.55, 2000 Hamburg 13. Ab 18.00 Uhr Geselliger Abend für alte Freunde und neue Bekannte, mit kaltem Buffet im Museum des Geologisch-Paläontologischen Instituts, Geomatikum. (Ab 14.00 Uhr ist die Poster-Ausstellung im Foyer des Geomatikums geöffnet.)

Montag, 24. September 1984

- 9.30 Uhr Eröffnung der Tagung (Auditorium Maximum). Vormittags: Gemeinsame wissenschaftliche Plenarsitzung beider Gesellschaften. Nachmittags: Gemeinsames Rahmenthema: "Stratigraphie und Paläogeographie des Nordsee- und Ostsee-Raumes" Abends: Öffentlicher Tagungsvortrag im Auditorium Maximum.

Dienstag, 25. September 1984

- Vormittags: Gemeinsames Rahmenthema: "Nordsee-Ostsee-Raum: Palökologie - Paläoklimatologie". Nachmittags: Getrennte wissenschaftliche Vortragssitzungen: Deutsche Geologische Gesellschaft: Geotektonik des Nordsee- und Ostsee-Raumes, Energiepotential im Nordsee-Ostsee-Raum Paläontologische Gesellschaft: Paläontologische, insbesondere mikropaläontologische Beiträge aus dem Nordsee-Ostsee-Raum Geologie und Paläontologie von Glazial-Geschieben.

Mittwoch, 26. September 1984

8.00-10.00 Uhr Mitgliederversammlungen der Deutschen Geologischen Gesellschaft und der Paläontologischen Gesellschaft.

Weiterer Vormittag: Deutsche Geologische Gesellschaft: Geologische Umweltforschung, NW-europäische Tertiär-Becken, freie Themen.

Paläontologische Gesellschaft: Aktuopaläontologie, freie Themen. Fortsetzung und freie Themen.

Nachmittags: Ab 17.00 Uhr: Kommissionssitzungen.

Exkursionen

zur GEOTAGUNG 1984 in Hamburg

gemeinsam durchgeführt von der Deutschen Geologischen Gesellschaft und der Paläontologischen Gesellschaft

Bei eintägigen Exkursionen ist Rucksackverpflegung mitzubringen, bei mehrtägigen Exkursionen ist lediglich Übernachtung und Frühstück im Preis inbegriffen.

Die Mitnahme von Privat-PKW ist nicht möglich bei diesen Exkursionen. Die genannten Preise sind nach dem derzeitigen Stand angegeben. Die in Klammern stehenden Zahlen sind die minimalen Teilnehmerzahlen (für das Zustandekommen der Exkursion entsprechend den Voranmeldungen) bzw. die maximalen Teilnehmerzahlen.

A. Exkursionen vor den Vortragsveranstaltungen:

A1 Fr-Sa, 21.-22.9.84 Helgoland (2-tägig, 1 Übernachtung)
DM 150.- (16/25) Führung: Chr. SPAETH, F. SCHMID

A2 So, 23.9.84 Perm und Altpleistozän von Lieth bei Elmshorn
DM 30.- (20/30) Holstein-Interglazial (Westholstein), mit Lackfilmherstellung (1-tägig), Führung: E.F. GRUBE, M. MENKE, Lackfilme: H.J. LIERL

A3 Sa 22.9.84 Oberkreide-Richtprofil bei Lägerdorf
DM 30.- (20/30) (Schleswig-Holstein) (1-tägig), Führung: M.-G. SCHULZ, H. ERNST, W. WEITSCHAT

A4 Sa, 22.9.84 Geschiebe-Exkursion, Ostseeküste
DM 30.- (20/30) (Raum Travemünde), (1-tägig), Führung: G. ALBERTI, R. SCHALLREUTER, R. VINX

B. Exkursionen nach den Vortragsveranstaltungen:

B1 Do-Fr, 27.-28.9.84 Helgoland (2-tägig, 1 Übernachtung),
DM 150.- (16/25) evtl. incl. Dredge-Fahrt am 28.9.84 mit Forschungsschiff SENCKENBERG, Führung: Chr. SPAETH, F. SCHMID

B2 Do-Sa, 27.-29.9.84 Sylt (3-tägig, 2 Übernachtungen),
DM 270.- (20/28) Führung: I. VALETON, W. HINSCH, F. HENNINGSEN

B3 Sa-So, 29.-30.9.84 Møn, Stevn und Faxe (Dänemark), Kreide-
DM 190.- (20/28) Tertiär-Grenze, Dan. (2-tägig, 1 Übernachtung), Führung: T. BIRKELUND, R. BROMLEY, Chr. SPAETH, H. ERNST

B4 Do, 27.9.84 Ingenieurgeologische Probleme im Raum
DM 30.- (20/30) Hamburg (1-tägig), Führung: K. WÜSTENHAGEN, J. EHLERS, G. LINKE

B5 Do-Fr, 27.-28.9.84 Nordseewatt (Aktuogeologie/Aktuopaläontologie
DM 160.- (20/30) (2-tägig), evtl. incl. Dredgefahrt am 27.9.84 mit Forschungsschiff SENCKENBERG, Führung: G. HERTWECK, G. HILLMER, F. WUNDERLICH, NN

B6 Fr, 28.9.84 Mittelalterliche und neuzeitliche Küsten-
DM 30.- (20/30) sicherung an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins (1-tägig), Führung: W. PRANGE, NN, NN

B7 Fr, 28.9.84 Geschiebe-Exkursion (Ostseeküste, Raum
DM 30.- (20/30) Travemünde) (1-tägig), Führung: G.K.B. ALBERTI, R. SCHALLREUTER, R. VINX

Posterausstellungen:

Wie in vergangenen Jahren sind Posterausstellungen mit Erläuterungen durch Kurzreferate vorgesehen.

Arbeitskreise:

Für die Sitzungen der Arbeitskreise wird ein Spätnachmittag freigelassen. Vorschläge zu diesen Diskussionsrunden über allgemein interessierende Problemkreise werden gerne entgegengenommen.

Programm für mitreisende Familie und Freunde

Montag, 24. September 1984

14.00 Uhr Hafenrundfahrt (2-stündig, DM 15.-)

Dienstag, 25. September 1984

10.00 Uhr Botanischer Garten (3-stündig, frei)
20.00 Uhr Gelegenheit zur Teilnahme am Konzert "Musikalische Hamburgensien des Barock" (Kleine Musikhalle)

Mittwoch, 26. September 1984

10.00 Uhr Besuch Hagenbecks Tierpark (3-stündig, DM 15.-)
14.00 Uhr Alster- und Fleet-Kaffee-Fahrt (2-stündig, DM 15.-)

Z e i t p l a n
für die GEOTAGUNG 1984 Hamburg

Eine vorläufige Anmeldung zur Teilnahme an der Tagung, den Exkursionen sowie dem Vortragsprogramm und den Posterausstellungen wird erbeten bis zum 1.4.1984

Letzter Termin für das Einreichen von Kurzfassungen zu Vorträgen und Posterausstellungen 1.5.1984

Endgültige Anmeldung nur bis 1.6.1984

Versand des endgültigen Tagungsprogramms zusammen mit den Vordrucken für die Quartierbestellungen erfolgt bis zum 1.7.1984

Tagungsadresse:

GEOTAGUNG 1984 Hamburg

Für die Paläontologische Gesellschaft:

Prof. Dr. G. ALBERTI
Tel. 040/4123.5009

Für die Geologische Gesellschaft:

Prof. Dr. E.T. DEGENS
Tel. 040/4123.4992

Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum
Universität Hamburg
Geomatikum
Bundesstraße 55
D-2000 Hamburg 13

Sekretariat des Instituts: 040/4123.4999

Telexnr.: 214732 uni hh d

GEOTAGUNG 1984 Hamburg

136. Hauptversammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft und
54. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft
24. - 26. September 1984

V o r a n m e l d u n g

Ich werde voraussichtlich an der Tagung teilnehmen ja nein

Ich beabsichtige einen Vortrag zu halten ja nein
Titel/Thema:

Vortragszeit in der Regel bis maximal 25 Minuten (einschl. Diskussion)

Ich beabsichtige eine Poster-Ausstellung ja nein
Titel (der Kurzfassung)

Gewünschte Stell- bzw. Tafelfläche

Ich werde voraussichtlich an folgenden Exkursionen teilnehmen, die gemeinsam von der Paläontologischen Gesellschaft und der Deutschen Geologischen Gesellschaft durchgeführt werden:

- | | | | |
|----|--------------------------|----|--------------------------|
| A1 | <input type="checkbox"/> | B1 | <input type="checkbox"/> |
| A2 | <input type="checkbox"/> | B2 | <input type="checkbox"/> |
| A3 | <input type="checkbox"/> | B3 | <input type="checkbox"/> |
| A4 | <input type="checkbox"/> | B4 | <input type="checkbox"/> |
| | | B5 | <input type="checkbox"/> |

Absender:

Für Diskussionsrunden mache ich folgende Vorschläge:

Bitte abtrennen und an die Tagungsadresse schicken

GEOTAGUNG 1984 Hamburg

136. Hauptversammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft
und
54. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft
24. - 26. September 1984

V o r a n m e l d u n g

Ich werde voraussichtlich an der Tagung teilnehmen ja nein
Ich beabsichtige einen Vortrag zu halten ja nein
Titel/Thema

Vortragszeit in der Regel bis maximal 25 Minuten
(einschl. Diskussion)

Ich beabsichtige eine Poster-Ausstellung ja nein
Titel (der Kurzfassung)

Gewünschte Stell- bzw. Tafelfläche

Ich werde voraussichtlich an folgenden Exkursionen
teilnehmen, die gemeinsam von der Paläontologischen
Gesellschaft und der Deutschen Geologischen Gesell-
schaft durchgeführt werden:

- | | | | |
|----|--------------------------|----|--------------------------|
| A1 | <input type="checkbox"/> | B1 | <input type="checkbox"/> |
| A2 | <input type="checkbox"/> | B2 | <input type="checkbox"/> |
| A3 | <input type="checkbox"/> | B3 | <input type="checkbox"/> |
| A4 | <input type="checkbox"/> | B4 | <input type="checkbox"/> |
| | | B5 | <input type="checkbox"/> |

Absender:

Für Diskussionsrunden mache ich folgende Vorschläge:

----- Diese Kopie bleibt bei Ihren Unterlagen -----

T e r m i n e

Voranmeldung: 1.4.84

Kurzfassung der Vorträge und Posterausstellung: 30.6.84

Überweisung des Tagungsbeitrages:

(insgesamt DM 60.-, für Studenten DM 20.-)
als Beitrag für die Geotagung 1984 Hamburg und
der Exkursionskosten als Beitrag für die gemein-
schaftlich von der Paläontologischen Gesellschaft
und der Deutschen Geologischen Gesellschaft
durchgeführten Exkursionen auf das Sonderkonto,
Stichwort "Geotagung 1984":

Prof. Dr. G. ALBERTI (für Paläontologische Gesellschaft)
Prof. Dr. E.T. DEGENS (für Deutsche Geologische Gesellschaft
(einer der beiden Namen muß unbedingt erscheinen!)

Hamburger Sparkasse

Bankleitzahl 200 505 50

Konto-Nummer 1238/541112 bis 15.7.1984

Bitte möglichst bald zurücksenden an:

Prof. Dr. G. ALBERTI für Paläontologische Gesellschaft
("Geotagung 1984")

Prof. Dr. E.T. DEGENS für Deutsche Geologische Gesellschaft
("Geotagung 1984")

Geologisch-Paläontologisches
Institut und Museum
der Universität Hamburg
Geomatikum
Bundesstrasse 55
D-2000 Hamburg 13

=====
REDAKTIONSSCHLUSS FÜR PALÄONTOLOGIE AKTUELL, HEFT 9, 1984, ist der

20. April 1984
=====